

Nachlese 2015/16

Projekt- und Studienfahrtenwoche 2015

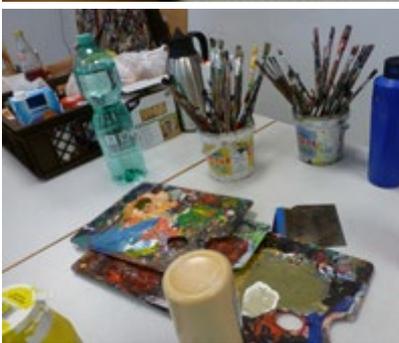


... mit anschließendem Sommerfest

PROJEKTE "vor Ort"



Bildhauern mit Lars Korten



Malen mit Tamara Hillenbrand und Ulrike Castro Leduc



Schafpflege mit Frau Dr. Wiegand und Lisa Philipps



Band mit Eckhard Knaus





"Movie" mit Silke Böhm und Nadja Fuhr



Projekte außerhalb

Prag (Herr Müller, Frau Schüller, Frau Schildwächter, Frau Jünger)

Madrid (Dr. Bernal, Herr Obermayer, Frau Ohl)

Berlin (Frau Psarros, Herr Gaar)

Kleinwalsertal (Dr. Maier, Herr Bolte, Frau Müller, Herr Müller)

Langeoog (Herr Kühnapfel, Herr Schön, Frau Castel)

Sommerfest



Schulleiterin Ellen Reuther eröffnet das traditionelle Sommerfest

Stellvertretender Schulleiter und Organisator des Sommerfestes Andreas Haensch prämiiert das beste Veranstaltungsplakat von Schülerin Valentina Braun



Frau Ulrike Castro Leduc führt durch das Programm



Kunstaussstellung des "Malprojektes"





Eindrucksvolle Ergebnisse der Bildhauer



Die Mitglieder des "Band"projektes haben in den wenigen Tagen eindrucksvolle Ergebnisse erzielt



Bilder: C. Clough, E. Knaus

Seitengestaltung: H.Reuther

Schulstart am Laubach – Kolleg mit feierlichem Gottesdienst



Mit einem würdigen Gottesdienst feierte am vergangenen Montag die Schulgemeinde des Laubach – Kollegs in der voll besetzten evangelischen Stadtkirche Laubach den Beginn des neuen Schuljahres und hieß dabei die neuen Schülerinnen und Schüler sowie deren Angehörige am Oberstufengymnasium willkommen.

Schulpfarrer Winfried Schön betonte in seiner Predigt die Bedeutung einer kraft- und sinnstiftenden Mitte für das eigene Leben, welches stets nicht geradlinig verlaufe. Dabei täten sich die Menschen schwer mit dem Gefühl des Nicht-Gelingens. Möglichst schnell sollten die Ziele in der heutigen Zeit erreicht werden und so empfänden viele Schülerinnen und Schüler auch die bevorstehende Zeit am Laubach – Kolleg lediglich als „Etappe“. Doch: „Jeder von uns ist stetig auf dem Weg und auf der Suche nach einem erfüllten Leben und ungetrübtem Glück als persönlicher Mitte.



Für mich ist diese Mitte Gott.“ Er schenke Kraft und Orientierung für die Höhen und Tiefen des Alltags und gebe Hoffnung für ein freudvolles Leben. „Das wünsche ich euch, fühlt euch von Gott getragen.“ Untermalt wurde der Gottesdienst weiterhin durch Lehrkraft Kai Bolte, der mit Blick auf die Flüchtlingskrise in Europa die Geschichte vom barmherzigen Samariter vortrug sowie durch Fürbitten des stellvertretenden Schulleiters Andreas Haensch. Schulleiterin Ellen Reuther freute sich über die große Besucherzahl beim Gottesdienst und lud insbesondere die neuen Schülerinnen, Schüler und Eltern zum aktiven Dialog in der Schulgemeinde ein, um persönliche Anliegen zu kommunizieren und Probleme gemeinsam zu lösen. Gleichzeitig dankte sie dem Gottesdienstteam des Kollegs für die Gestaltung des Gottesdienstes und Kirchenmusikern Anja Martine an der Orgel sowie der evangelischen Kirchengemeinde für die Unterstützung bei der Ausrichtung

Einweihung des Religionspädagogischen Instituts - Jessica Haak trägt Poetry Slam vor



Marburg / Kassel / Darmstadt, 12. September 2015. Am Samstag (12. September) ist mit dem Religionspädagogischen Institut in Marburg ein weiteres Kooperationsprojekt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau feierlich eröffnet worden. In der Einrichtung befassen sich insgesamt 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem mit der pädagogisch-theologischen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften im schulischen Religionsunterricht. Neben dem Sitz in Marburg gibt es Regionalstellen in Darmstadt, Frankfurt, Fritzlar, Fulda, Gießen, Kassel, Mainz, Marburg und Nassau.



Der Einladung zur Eröffnung waren am Samstag neben den Leitenden Geistlichen beider evangelischer Kirchen und dem Hessischen Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz auch zahlreiche Lehrkräfte, Pfarrer und Erzieherinnen gefolgt, die sich bereits am Vormittag im Rahmen eines Studientags mit einer zukunftsfähigen religiösen Bildung beschäftigt hatten.

Eröffnung des gemeinsamen Religionspädagogischen Institute in Marburg mit Bischof Hein, Leiterin Neebe und Kirchenpräsident Jung (Bild: medio.tv/schaulderna)

[Ausführlicher Bericht mit Bildern im Web](#)



Poetry Slam von Jessica Haak begeistert das Publikum

Dr. Lüddecke spendete mehr als pädagogischen Einsatz



Im Rahmen der Gesamtkonferenz zu Beginn des neuen Schuljahres bedankte sich Schulleiterin Ellen Reuther bei Dr. Rainer Lüddecke mit einem Präsent für die erneute, vorübergehende Tätigkeit am Laubach Kolleg im vergangenen Schuljahr.

Der ehemalige, langjährige Studienleiter des Laubach - Kollegs war 2011 von seinen Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden, hatte jedoch im 2. Halbjahr 2015 spontan und mit großer Begeisterung eine mehrmonatige Vertretung im Fach Französisch in der Einführungsphase absolviert. Aufgrund seiner tiefen Verbundenheit zum Laubach - Kolleg werde er von dem für diese Zeit erhaltenen Verdienst 500 Euro an den „Kreis der Freunde und Förderer“ (KFF) spenden, so Dr. Lüddecke unter dem Applaus der versammelten Kollegenschaft.

Großer Andrang beim Elterninfoabend



Eltern- Informations- Abend

Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Atrium des Laubach - Kollegs beim diesjährigen Elterninfoabend für die Einführungsphase. Schulleiterin Ellen Reuther freute sich in ihrer Begrüßung über das große Interesse und die Bereitschaft der Eltern, die Schulgemeinde aktiv mitzugestalten. Dabei betonte sie die Feedback - Kultur des Oberstufengymnasiums, welche neben dem Ansatz des Förderns und Forderns eine kontinuierliche Kooperation und Beratung mit Schülern und Eltern beinhaltet. Auch bedankte sie sich beim „Kreis der Freunde und Förderer“ (KFF) des Laubach Kollegs für die unterstützende Arbeit, welche den Schulalltag unverzichtbar bereichere. Unterstützt wurden ihre Aussagen durch ein Video zum schulischen Leben, welches Lars Korten und Olaf Kühnapfel erstellt hatten.



Das Kollegium des Laubach - Kollegs stellte sich vor.

In der Folge informierten die Mitglieder der Schulleitung sowie Klassenlehrer und Fachlehrer über Verordnungen zum Oberstufenunterricht sowie Projekte und Zusatzangebote an der Schule. Bewährt haben sich nach nur einem Jahr am Laubach - Kolleg die Studiennachmittage in der Einführungsphase, in deren Rahmen in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen, etwa Universitäten, Theater, sozialen Einrichtungen und Betrieben,

Praxiserfahrungen gesammelt und in ein Portfolio mit eigenen Schwerpunkten eingearbeitet werden können. Die Koordinatoren der Profildfelder „Kultur“ (Sabine Schüller), „Ökologie“ (Olaf Kühnapfel), „Gesellschaftliche Verantwortung“ (Henning Müller) und „Sprachen“ (Dr. Peter Maier) stellten dabei den Eltern die konkreten Projekte vor und gaben somit die Grundlage für die bald erfolgende Einwahl. Studienleiter Dr. Hanns Thiemann stellte anschließend die wichtigsten Vorgaben der Oberstufen- und Abiturverordnung vor, stellvertretender Schulleiter Andreas Haensch informierte unter anderem über den schuleigenen Busverkehr und die Vertretungsregelung. Für den Schulelternbeirat warb stellvertretende Vorsitzende Silke Kessler für eine aktive Mitarbeit und betonte die angenehme Arbeitsatmosphäre mit der Schulleitung. Schulleiterin Reuther dankte ihr für ihr Engagement mit einem Präsent. Im Anschluss an die Vorstellung des Kollegiums konnten die Eltern in der Pause neben Getränken im Rahmen einer Spendenaktion für die Flüchtlingshilfe Äpfel, Apfelstreuselkuchen, Apfelmuffins und Apfelgelee erstehen, welche von den Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase im Rahmen des Religionsunterrichts mit den Fachlehrern Ellen Reuther, Silke Böhm und Winfried Schön auf dem Schulgelände gepflückt bzw. hergestellt worden waren. Beeindruckt zeigten sich die Eltern auch von der Aktion „Charity Tour“, welche die Schulgemeinde im letzten Jahr gemeinsam mit Flüchtlingen mit dem Fahrrad nach Frankfurt zur Frühjahrssynode der Evangelischen Kirche in Hessen - Nassau (EKHN) geführt hatte und die in einem Video präsentiert wurde.

Die Klassenlehrer der Einführungsphase luden abschließend zum Austausch und zur Wahl der neuen Klassenelternbeiräte in die Klassenräume.



Der reich gedeckte Tisch der Spendenaktion lockte mit zahlreichen Apfelprodukten.



Schulleiterin Ellen Reuther bei ihrer Begrüßung.



Dr. Peter Maier, Koordinator des Profildfeldes „Sprachen“.



Sabine Schüller,
Koordinatorin des
Profilfeldes „Kultur“.



Olaf Kühnapfel, Koordinator
des Profilfeldes „Ökologie“.



Schulleiterin Reuther dankte
stellvertretender
Schulelternbeiratsvorsitzenden
Silke Kessler (links) mit einem
Präsent.

"Wir helfen Flüchtlingen"

Vorbereitungen zur Spendenaktion



Die Schülerinnen und Schüler der Religionskurse der E-Phase führen die Aktion "Wir helfen Flüchtlingen" weiter, die im letzten Schuljahr mit der Charitytour zur Synode nach Frankfurt begonnen wurde.

Zunächst wurden die Äpfel der schuleigenen Streuobstwiese geerntet. Dann wurden die Äpfel zu Gelee verarbeitet, in 300 Gläser abgefüllt und leckere Muffins und Apfel-Streuselkuchen zum Verkauf in den Pausen und beim Elterninformationsabend gebacken.

...über den weiteren Verlauf der Aktion werden wir hier berichten...

ERNTTE



Apfelgelee





Dekoration

Verpackung

Studiennachmittag 1

Wetter unter der Lupe und Theater im Schuhkarton



Zum ersten Mal im neuen Schuljahr fand am vergangenen Mittwoch am Laubach - Kolleg der Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung hat sich bereits nach einem Jahr am Oberstufengymnasium bewährt und fand bei den Schülerinnen und Schülern erneut großen Anklang. In Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten beinhaltete der Nachmittag auch dieses Mal wieder eine breites Angebot in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



. Im Profildfeld „Kultur“ lud Regisseurin Carola Moritz von der überregional bekannten „Katakombe“ in Frankfurt zu einem Theater – Workshop ins Atrium des Oberstufengymnasiums. Unter organisatorischer Leitung von Sabine Schüller und Lars Korten konnten die Schülerinnen und Schüler dabei „Liebesvorstellungen im Wandel der Zeit“ kennen lernen und sich als Schauspieler auf der Bühne ausprobieren. Dabei führten sie nicht nur vor Publikum einige Szenen auf und lernten sich künstlerisch auszudrücken und wahrzunehmen, sondern gestalteten in einem Bühnenbildworkshop die Kulisse und Lichttechnik unter professioneller Anleitung selbst. Dabei wurde die Bühne zunächst von den Schülerinnen und Schülern in einem Schuhkarton künstlerisch gestaltet und anschließend per Beamer auf die Wand hinter der Bühne projiziert. Auf diese Weise konnten die Szenen mit unterschiedlichen Kulissen gespielt und deren Wirkung auf das Stück reflektiert werden.



In dem Profilfeld „Theater“ bastelten die Schülerinnen und Schüler Kulissen und nutzten sie für ihr Bühnenstück.





Der Bereich „Ökologie“ widmete sich unter Leitung von Olaf Kühnapfel und Gerlinde Castel der Analyse von Fließgewässern. Hierzu stiegen die Schülerinnen und Schüler in den Bach „Wetter“ in Laubach und suchten nach Kleinlebewesen, die anschließend mit Bestimmungshilfen und Lupen benannt wurden. Nachgewiesen werden konnten verschiedenen Köcherfliegenlarven, Bachflohkrebse, Rollegel, Kapuzenschnecken und viele Arten mehr. Die Artenzusammensetzung der gefundenen Tiere und die Häufigkeit legten nahe, dass der Bach auf diesem Abschnitt leicht bis mäßig belastet war. Hinzugezogene Wasserproben bezüglich chemischer Parameter bestätigten die Qualitätseinstufung. Die Schülerinnen und Schüler lernten auf diesem Wege Bioindikatoren kennen, die Qualitätsaussagen über einen Lebensraum ermöglichen



Das Profelfeld „Ökologie“ testete die Gewässergüte der „Wetter“ und bestimmte Lebewesen



Der Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema „e - Partizipation“. Im Rahmen des ersten Nachmittags ging es unter Leitung von Henning Müller und Lisa Philipps um Beteiligungsformen und Aktionen in modernen Medien wie „youtube“, die es Jugendlichen ermöglichen, etwa im kommunalen Raum auf ihre Interessen und Anliegen aufmerksam zu machen und diese so in politische Prozesse einzubringen. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) statt, vertreten von Michael Grunewald und Doris Wirkner, die über die Chancen und Risiken moderner Medien als Beteiligungsformen mit den Schülerinnen und Schülern angeregt diskutierten und erste kreativer Projektvorschläge ausarbeiteten. Diese sollen im Rahmen weiterer Studiennachmittage weiterentwickelt werden, um schließlich ein politisches Anliegen via „youtube“ in der Kommune einzubringen.





Das Profilverband „Alte und neue Sprachen“ widmete sich dieses Mal unter Leitung von Anja Müller und Tanja Skorpil dem Thema „English for Business“ und damit der Sprach – und Kommunikationsförderung“. Dabei ging es nicht nur um das adäquate Führen geschäftlicher Telefonate oder geschäftlichen Smalltalks, sondern es wurde auch eine Videokonferenz mit Geschäftspartnern simuliert.

Projektgruppe zur Flüchtlingshilfe tagte erstmals



Seit längerer Zeit dokumentiert das Laubach - Kolleg, dass es als Schule in kirchlicher Trägerschaft Flüchtlingshilfe leistet und auch weiter aktiv und integrativ gestalten will. Nun hat sich am vergangenen Mittwoch an dem Oberstufengymnasium das erste Mal eine Projektgruppe getroffen, die zukünftig die Hilfe durch zusätzliche Angebote an und um die Schule weiter vorantreiben will.

Mit dabei sind Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Haustechnik und die Schulleitung um Schulleiterin Ellen Reuther, die sich über die breite Resonanz für die Projektgruppe freute: „Wir wollen Flüchtlingshilfe integrativ gestalten, das heißt, die Menschen, die zu uns kommen, in die Schulgemeinschaft einbinden und so das Miteinander für beide Seiten erlebbar machen.“ Nur so könnten Ängste abgebaut und eine Gesellschaft der Mitmenschlichkeit und des Pluralismus entwickelt werden. Geschehen soll dies in Kooperation mit dem Diakonischen Werk und der evangelischen Kirche in Hessen - Nassau. In den kommenden Wochen nun sollen über die Projektgruppe auf unterschiedlichen Ebenen Hilfsprojekte angegangen werden. Bereits vor einigen Wochen hatte das Laubach Kolleg eine Hilfsaktion gestartet, seinerzeit verkauften Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase für die Flüchtlingshilfe auf dem Elterninfoabend Äpfel, Apfelstreuselkuchen, Apfelmuffins und Apfelgelee, welche von den Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase im Rahmen des Religionsunterrichts mit den Fachlehrern Ellen Reuther, Silke Böhm und Winfried Schön auf dem Schulgelände gepflückt bzw. hergestellt worden waren. Bereits im Frühjahr hatte die Aktion „Charity Tour“ die Schulgemeinde gemeinsam mit Flüchtlingen mit dem Fahrrad nach Frankfurt zur Frühjahrssynode der Evangelischen Kirche in Hessen - Nassau (EKHN) geführt und Spendengelder für kommunale Bildungsangebote in Laubach erlöst.



Mathe-Ferienkurs 2015



„Full House“ würde man beim Pokern dazu sagen, was übertragen heißen soll, dass beim diesjährigen Mathe-Ferienkurs unser größter Unterrichtsraum aus allen Nähten zu platzen drohte – so groß war die Nachfrage von Seiten Schüler. Knapp 70 angehende Abiturientinnen und Abiturienten nutzten die Gelegenheit, sich an den beiden letzten Ferientagen fit für das Mathematik-Abitur zu machen. Und das absolut freiwillig. Selbst das herrlich sonnige Herbstwetter hielt die Teilnehmer nicht davon ab. Unter der Anleitung von Eckhard Knaus lernten die Schüler Original-Abituraufgaben zu lösen und zu trainieren. Summa summarum war es wieder eine gelungene Aktion, die sich am Laubach-Kolleg schon seit über 10 Jahren fest etabliert hat.

Eckhard Knaus





Weihnachten im Schuhkarton



Im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ packten dieser Tage am Laubach - Kolleg Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen 27 Kartons für bedürftige Jungen und Mädchen im Alter von 2-14 Jahren. Die Geschenkaktion für Kinder in Not wird von dem Hilfswerk „Geschenke der Hoffnung“ veranstaltet. Die Päckchen des Laubach - Kollegs gehen dieses Jahr unter anderem an Kinder aus Bulgarien, Moldau, Polen, Rumänien, Slowakei und Weißrussland und beinhalten Spielzeug, Süßigkeiten, Hygieneartikel und Schulartikel, die von den Schülerinnen und Schülern liebevoll ausgesucht worden waren. Außerdem wurde ein Spendenbetrag von 21,50€ gesammelt, welcher für den Transport der Kartons durch die Organisation gedacht ist. Es ist geplant, dass sich das Laubach - Kolleg auch im nächsten Jahr wieder an dieser Aktion beteiligen wird, wie die organisierende Lehrkraft Esther Ohl verlauten ließ.



Schulleiterin Ellen Reuther (hinten links) mit den Teilnehmern der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Alle Jahre wieder kommt ... der Stickstoffversuch ... in Chemie.



Hier die Bilder der diesjährigen Stickstoffeisherstellung mit dem Leistungskurs der Q1..

Der theoretische und praktische Exkurs wurde am Montag, den 09.11.2015 durchgeführt, nach dem sonnigen, warmen Wochenende und bereitete sichtlich Freude, auch wenn das komplette Equipment von den Schülern mit in die Schule gebracht werden musste.

Sahne, Zucker und Früchte bzw. Schokolade wurden mit -196 Grad kaltem, flüssigen Stickstoff zu cremigem Eis gerührt.

Esther Ohl





Kochteam nimmt Arbeit auf



Am Elternsprechtag traf sich das neu gebildete Kochteam (Carolin Eise, Anna Lobianco, Vanessa Harder, Vivi Jöst) zur ersten "Backrunde".

Aus frisch von den Streuobstwiesen bei der Schafweide geernteten Äpfeln und Quark-Oel-Teig wurde leckerer Apfel-Streuselkuchen und aus Blätterteig Apfelstrudel gebacken.

Die Kuchen fanden bei Eltern, Schülern und Lehrern großen Anklang. Der Erlös dieser Backaktion wird zunächst angespart, um das große Galamenü Macbeth im Mai 2016 vor zu finanzieren. Der dann dort erzielte Überschuss wird der Schulaktion "Wie helfen Flüchtlingen" zur Verfügung gestellt.

Das nächste Treffen wird am Donnerstag, dem 10. Dezember (Gesamtkonferenztag) stattfinden.

Wir würden uns freuen, wenn unser Team noch durch weitere Mitglieder verstärkt werden würde. Interesse? Dann tragt euch in die Liste im Eingangsflur ein.

H.Reuther





Gäste aus Litauen am Laubach - Kolleg



Im Rahmen des Programms „Erasmusplus“ der Europäischen Union zur Lehrerfortbildung und -mobilität besuchte in der vergangenen Woche eine Delegation des litauischen Adolfas Ramanauskas-Vanagas Gymnasiums in Alytus das Laubach - Kolleg. Im Mittelpunkt des Besuches standen dabei der Austausch über guten Unterricht, Medienkompetenz und Schulorganisation. Schulleiter Virginijus Skroblas, Kunstlehrerin Dalia Adukeviciene und Deutschlehrerin Jurgita Kamanduliene hospitierten dabei im Unterricht am Oberstufengymnasium, führten Gespräche mit der Schulleitung, nahmen an der Fahrt der Einführungsphase zur Herbstsynode der Evangelischen Kirche in Hessen - Nassau (EKHN) in Frankfurt / Main teil und planten mit Koordinatorin Anja Müller sowie weiteren Lehrkräften am Laubach - Kolleg eine Projektzusammenarbeit im Rahmen des Erasmus - Programms.



Ein weiterer Programmpunkt war der Besuch des zweiten Studiennachmittags der Einführungsphase in diesem Schuljahr, bei dem sich die Besucher von der kompetenzorientierten Arbeit in den vier Profildern „Kultur“, „Ökologie“,

„Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Sprachen“ in Theorie - Praxisverschränkung beeindruckt zeigten. Im Rahmen der Vollversammlung „Jour fixe“ stellten die Besucher ihr Land vor und begeisterten die Schülerinnen und Schüler dabei mit spektakulären Naturaufnahmen und Einblicken in die vielfältige Kultur des Baltikumstaates. Auch das Adolfas Ramanauskas-Vanagas Gymnasium wurde präsentiert und das breite Angebot aus Bildung, Sport und Kultur erläutert. Gemeinsam mit Schulleiterin Ellen Reuther, stellvertretendem Schulleiter Andreas Haensch, Koordinatorin Anja Müller sowie Lehrkraft Gerlinde Castel fanden zudem im Laufe der Woche eine Stadtbesichtigung in Laubach sowie Ausflüge nach Frankfurt, Gießen und Marburg statt, bei denen Sehenswürdigkeiten wie die Paulskirche oder das Mathematikum besucht wurden.



Abendessen bei stellvertretendem Schulleiter Andreas Haensch

Internationale Gäste beim Jour fixe



Im Rahmen der Vollversammlung „Jour fixe“ am Laubach - Kolleg präsentierten sich am vergangenen Mittwoch die Gästegruppen aus China und Litauen der Schulgemeinde. Im Rahmen des Programms „Erasmusplus“ der Europäischen Union zur Lehrerfortbildung und -mobilität besuchte in der vergangenen Woche die litauische Delegation des litauischen Adolfas Ramanauskas-Vanagas Gymnasiums in Alytus das Laubach - Kolleg. Im Rahmen der Vollversammlung „Jour fixe“ stellten Schulleiter Virginijus Skroblas, Kunstlehrerin Dalia Adukeviciene und Deutschlehrerin Jurgita Kamanduliene ihr Land vor und begeisterten die Schülerinnen und Schüler dabei mit spektakulären Naturaufnahmen und Einblicken in die vielfältige Kultur des Baltikumstaates. Auch das Adolfas Ramanauskas-Vanagas Gymnasium wurde präsentiert und das breite Angebot aus Bildung, Sport und Kultur erläutert.

Die Gäste aus China freuten sich dieser Tage mit dem Laubach Kolleg und der Vogelsbergschule Schotten über eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministeriums und dem „Education Bureau of Guangzhou“ in China, welche vom Schulamt in Gießen im Schottener Rathaus unterzeichnet worden war. Ziel des Projektes ist das gegenseitige Kennenlernen von Kultur, Sprache und Alltagsleben zwischen chinesischen und deutschen Jugendlichen. Im ersten Schritt erhalten junge Menschen in China die Möglichkeit, auch das Laubach Kolleg als weiterführende Schule zu besuchen. Initiator der neuen deutsch-chinesischen Zusammenarbeit ist Yuen Christ, der seit rund zwei Jahren in Schotten das Renyi Chinesische Kulturzentrum betreibt. Als wesentliche Zukunftsprojekte im Rahmen der Kooperation sind gegenseitige Besuche von Lehrkräften und Beamten aus dem Schulamt und dem Kulturbereich geplant, kürzere und längere Schüleraustausche sowie die Zusammenarbeit ausgewählter Schulen, Fachhochschulen und Universitäten. In Guangzhou sollen mittelfristig deutsche Sprachschulen, eine Chinesisch-Deutsche Schule und eine deutsche Fachhochschule entstehen.



Yuen Christ stellte den Schülerinnen und Schülern während des „Jour fixe“ die Arbeit von Kung - Fu - Schulen vor, die neben der Kampfsporttechnik auch Werte und Traditionen wie Respekt, Friedfertigkeit und Ausgeglichenheit vermitteln. Gemeinsam mit den Schülern Li Zu An, Zhang Yu Zhe und Li Min Yang, die derzeit an der Vogelsbergschule Schotten unterrichtet werden, Bewegungen und Trainingseinheiten vor.



Besuch der Herbstsynode im Zeichen der Flüchtlingshilfe



Auch in diesem Jahr besuchten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Klassenlehrern, Religionslehrern sowie den Mitgliedern der Schulleitung die Herbstsynode der Evangelischen Kirche in Hessen - Nassau (EKHN) im Dominikanerkloster in Frankfurt / Main. Neben dem Besuch der Empore des Kirchenparlaments, auf welcher die Debatten und Beschlussfassungen des Gremiums beobachtet wurden, stand dabei in diesem Jahr eine Aktion für die Flüchtlingshilfe auf dem Programm. Nachdem am Oberstufengymnasium Äpfel geerntet und gekeltert worden waren, wurden diese zu leckerer Apfel-Marmelade verarbeitet und an die Synodalen der EKHN verteilt. Die Aktion fand dabei auch lobende Erwähnung im Plenum durch Präses Dr. Ulrich Oelschläger. Genutzt wurde der Besuch auf der Herbstsynode auch für einen Besuch in der Kunsthalle „Schirn“, bei dem die Ausstellung „Sturm Frauen“ über die erste Generation expressionistischer Künstlerinnen besichtigt wurde. Einen stimmungsvollen Abschluss fand die Fahrt auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Römer.



Schüler des Laubach Kollegs verteilten Apfelgelee' an die Synodalen.

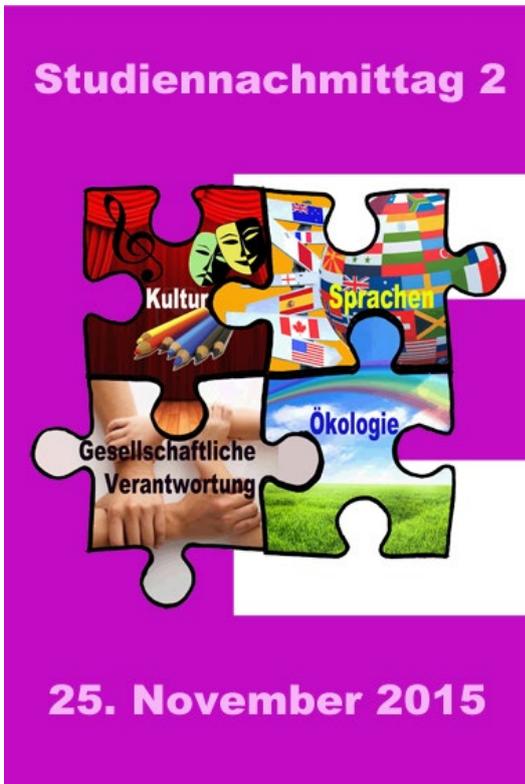


Auf der Empore des Dominikanerklosters.



Kirchenpräsident Volker Jung
begrüßt Schulleiterin Ellen
Reuther

Studiennachmittag 2 mit Vogelflug und Geschäftspartnern



Zum zweiten Mal fand in diesem Schuljahr am Laubach - Kolleg ein Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltete auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildereichen „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



Der Bereich „Kultur“ erarbeitete gemeinsam mit Sängerin und Regisseurin Carola Moritz von der „Katakomben“ in Frankfurt das Luther - Musical „Martin L.“. Dabei wurden in einem Workshop einige Lebensstationen Luthers musikalisch - szenisch aufbereitet und dabei die szenischen Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gestärkt sowie Grundlagen der Choreographie und des Gesangs vermittelt. Organisiert und musikalisch begleitet wurde der Workshop von Sabine Schüller und Elisabeth Psarros





Das Musical „Martin L.“ stärkte Ausdruck und weckte die Lust am Schauspiel.





Im Profildfeld „Ökologie“ war Heinz Weiss, Arbeitskreisleiter der hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz Hungen, zu Gast. Er widmete sich in einem spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag der Bionik, die als Zweig der Ingenieurwissenschaften versucht, biologische Strukturen als Vorbild für technische Konstruktionen zu nutzen. Populäre Beispiele sind etwa das Dach des Münchner Olympiastadions, ein Nachbau des Netzes der Zitterspinne und deshalb besonders stabil, Verpackungsmaterialien, die sich wie Bienenwaben aus 6-eckigen Strukturen zusammensetzen und leichter und stabiler sind als herkömmliche Stoffe, Messer, die den sich selbst schärfenden Nagezähnen von Ratten nachempfunden sind, der Klettverschluss, abgeschaut von der großen Klette, deren Samen mit diesem Haftmechanismus ausgestattet sind, der Lotuseffekt für selbst reinigende Oberflächen und der Vogelflug, von dem sich Flugzeugbauer und Aerodynamiker inspirieren lassen. Um die Grundlagen des Fliegens von Vögeln und Flugzeugen besser zu verstehen, begann die Gruppe unter Anleitung von Lorenz Müller Eigenschaften und Aufbau von Federn unter dem Mikroskop zu studieren. Winzige Haken halten die Federn zusammen, so dass sie für den Wind eine geschlossene, aber dennoch biegsame Fläche bilden. Beeindruckende Filmaufnahmen zeigten, wie ein Greifvogel sich durch eine kleine Öffnung hindurch bewegen kann. Weiter ging es mit der Untersuchung der Strömungsverhältnisse bei verschiedenen Flügelprofilen im Windkanal. Eckhard Knaus sprach über physikalische Auftriebskräfte, Abtrieb, Vortrieb, Überdruck- und Unterdruckzonen und Strömungswiderstand an Flügeln bis hin zur Theorie von Bernoulli.



Schließlich lernten die Teilnehmer die derzeit gültige Theorie der wahren Strömungsverhältnisse rund um einen Flugzeugflügel kennen: Die Zirkulationsströmung um die Tragflächen ist der Grund, warum ein Flugzeug fliegt.



Referent Heinz Weiss veranschaulichte das Feld der Bionik



Das Profelfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ widmete sich in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche Hessen – Nassau (EKHN) dem Thema „e-Partizipation“, also der Beteiligung an demokratischen Prozessen über elektronische Medien. Unter Leitung von Henning Müller und Andreas Haensch vergegenwärtigten die Schülerinnen und Schüler sich dabei, zunächst „analog“ und spielerisch mit einem Seil, die Vernetzung in der Gesellschaft und entwickelten dann konkrete Ideen zur Verbesserung ihres Lebensumfeldes in der Region. Sodann wurden mit Referentin Doris Wirkner erste Ansätze zur Einflussnahme über digitale Medien erarbeitet. Dabei zeigten sie sich insbesondere mit der

mangelhaften öffentlichen Verkehrsanbindung an die Städte unzufrieden.



Im Profildfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ entwickelten die Schülerinnen und Schüler Konzepte zur Verbesserung ihres Lebensumfelds



Der Studiennachmittag im Profildfeld „Sprachen“ fand diesmal in Kooperation mit der Firma Roemheld in Ruppertsburg statt. Die Lehrkräfte Christina Clough und Anja Müller hatten gemeinsam mit Geschäftsführerin Julia Ehrhardt ein Programm erarbeitet, welches den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der englischen Sprache in der Arbeitswelt deutlich machte. Nach einem herzlichen Empfang im Konferenzraum der Firma erfolgte ein unterhaltsames „warming up“, bei dem „small-talk“ im Bereich Business geübt wurde. Nach einer Präsentation der Firma Roemheld konnten die Schülerinnen und Schüler einen Live-Chat mit Geschäftspartnern in Indien und Italien erleben, bevor ein Rundgang durch die Firma gemacht wurde. Während des Nachmittages sorgten fünf Mitarbeiter des Unternehmens für einen lehrreichen Nachmittag, bei dem die Bedeutung von „Business-Englisch“ in der Arbeitswelt deutlich und transparent vermittelt wurde.





„Business - English“ wurde im Profildfeld
„Sprachen“ geübt.



Blockwürstchen ganz groß



Viel Spaß, großer Einsatz und spannende Spiele prägten auch in diesem Jahr das vorweihnachtliche Volleyball-Turnier am Laubach - Kolleg. Organisiert vom Fachbereich Sport mit den Lehrkräften Kai Bolte, Anja Müller, Lorenz Müller und Esther Ohl, ist die Veranstaltung in der Sporthalle mittlerweile gute Tradition am Oberstufengymnasium geworden und zog auch in diesem Jahr nicht nur Lehrer und Schülerinnen und Schüler, sondern auch viele Ehemalige und Freunde der Schule an. Nach vielen spannenden Spielen im Modus „Jeder gegen Jeden“ setzten sich schließlich die „Blockwürstchen“ mit sechs Siegen (6:0) und +70 Punkten knapp vor dem Lehrerteam „Netzbeißer“ durch, die bei einer Niederlage (5:1) auf +33 Punkte kamen. Auf den Plätzen folgten „Castrodeluxe“ (3:3; +45), „Die Schmetterlinge“ (3:3, +0), „Coole Menschen“ (2:4, -9), „Die vier Jägermeister“ (2:4, -11) und „Universum“ (0:6, -128). Im Mittelpunkt der Spiele stand aber nicht nur die sportliche Leistung, sondern vor allem auch der gemeinsame Spaß. Bei der abschließenden Siegerehrung gab es für alle Teilnehmer Preise und Süßigkeiten, bevor ein geselliges Beisammensein den gelungenen Abend beschloss.





Schüler des Laubach Kollegs machten Vorschläge für Laubachs Stadtentwicklung



Im Vorfeld der diesjährigen Laubacher Messeausstellung im März hatte der Laubacher Gewerbeverein das Projekt „Jugend KREATIV“ mit den Einführungsphasen des Laubach Kollegs begonnen. Dabei ging es den Mitglieder des Vereins um die Ideen der jungen Menschen für eine Attraktivitätssteigerung Laubachs. Am Donnerstagabend nun hatten die Schülerinnen und Schüler die Chance, im Rathaus Ihre Präsentationen vorzustellen. Bürger des Gewerbevereins, aus den Fraktionen und von dem Projekt IKEK, Stadtverordnete sowie der Jugend- und der Seniorenbeirat waren eingeladen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Peter Klug und Kirsten H. Repp, der ersten Vorsitzenden des Gewerbevereins, hielt Lehrer Jan Henning Müller einen Vortrag zum Gesamtprojekt, welches er mit seiner Kollegin Elisabeth Philipps in den Einführungsphasen in den Unterricht eingebracht hatte.

Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn moderierte die Veranstaltung und hielt einen Vortrag über die früheren Kopfnote „Betragen, Ordnung, Fleiß und Aufmerksamkeit“, die es so heute nicht mehr in den Zeugnissen gibt. Jedoch seien vor allem „soziale Intelligenz und Kompetenz“ in der heutigen Berufswelt sehr wichtig, so Kühn weiter. Laut der „Shell-Jugendstudie“ befinden sich junge Menschen im Aufbruch. Die Hälfte interessiert sich wieder für Politik und sie träten für Demokratie ein – „eine positive Weiterentwicklung unserer Gesellschaft“, wie Kühn befand. Die Idee, junge Menschen mit in das Geschehen einer Stadt zu integrieren, entstand bei einem Brainstorming zwischen Kirsten H. Repp und Isolde Stamm, neue Schriftführerin des Gewerbevereins. „Es ist wichtig, die Wünsche der Jugend zur Stadtentwicklung mit einzubringen“, so die beiden Organisatorinnen. Eine Jury aus fünf Personen sichtete die Präsentationen und entschied sich für folgende drei Projekte: 1. „Verkehrsverbindungen“ von Dana Erb, Patrick Karl und Aaron Bettner - dabei referierten die Jugendlichen über die momentane Situation der Haltestellen, sowie der Verbindungen an die Züge nach Marburg, Frankfurt und Gießen und stellten Ideen vor, wie man dies in Zukunft verbessern kann. Ebenso haben die Jugendliche die Seniorinnen und Senioren berücksichtigt, damit diese auch eine bessere Mobilität erlangen. Die zweite Präsentation „Jugendcafé“ von Thomas Rüdth, Joana Beaty, Hannes Altvater und Elias Kessler schlägt einen Ort der Begegnung für Jugendliche vor mit Karaoke, FIFA-Turnieren, Live-Musik, Billiard, Kicker, Kaffeebar, Filmabende Mottopartys, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe – alles von

Jugendlichen für Jugendliche. „So könnte man auch mehr Jugendliche nach Laubach holen“, so die Verfasser. Die dritte Präsentation von Nele Dierlamm, Chiara Langohr, Alishia Rühl und Justus Ansknewitsch beschäftigte sich mit der Gestaltung von Laubach im Bereich „Urban Gardening“, also dem Anlegen von Gemüsebeeten für eine nachhaltige Nutzung,. Ein weiterer Vorschlag war ein Wasserspielplatz im Schlosspark, um die Attraktivität zu steigern und somit das Miteinander zu fördern. Die Fachwerkhäuser sollten erhalten und durch Schilder auf deren Geschichte aufmerksam gemacht werden, denn „alt heißt nicht altmodisch“, so die Jugendlichen. Eine kleine Einkaufsstraße und eine Künstlerstraße sollen mehr Menschen nach Laubach locken. Das Resümee der Verantwortlichen von Gewerbeverein und Stadt: „Alle drei Präsentationen haben den ersten Platz verdient“. Im Anschluss gab es noch eine rege und konstruktive Diskussion über die vorgestellten Projekte, deren Einbringung in den politischen Prozess versprochen wurde.



Studiennachmittag 3

Bühne im Schuhkarton und „Dinner for one“ auf Latein



Parallel zum „Open House“, dem „Tag der offenen Tür“ am Laubach – Kolleg für interessierte Eltern und Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen sowie der Interessenten für den neuen Realschulzweig fand am vergangenen Mittwoch der dritte Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltete auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“, in welches die Besucher von „Open House“ unter Führung von Mitgliedern der Schulleitung Einblick erhielten



Der Bereich „Kultur“ erarbeitete gemeinsam mit Sängerin und Regisseurin Carola Moritz von der „Katakombe“ in Frankfurt Inszenierungen zum Stück „Frühlings Erwachen“ von Frank Wedekind, welches die Geschichte mehrerer Jugendlicher darstellt, die im Zuge ihrer Pubertät und der damit verbundenen sexuellen Neugier mit psychischer Instabilität und gesellschaftlicher Intoleranz konfrontiert sind. Dabei wurden zunächst in einem Workshop Bühnenbilder im Schuhkarton entworfen, welche dann per Beamer im Atrium stark vergrößert als Hintergrund auf die Bühne projiziert wurden. In den einzelnen Szenen des Stückes konnten dann die Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gestärkt sowie erste Grundlagen der Schauspielerei vermittelt werden. Organisiert und begleitet wurde der Workshop von Sabine Schüller und Lars Korten.





Im Profildfeld „Ökologie“ widmeten sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Olaf Kühnapfel der Standortsuche von möglichen Windenergieanlagen im Vogelsberg. Auf der Grundlage von topographischen Karten des Mittegebirges galt es dabei den Schutzraum bedrohter Vogelarten zu berücksichtigen und die Abstandsempfehlungen zu Siedlungen zu beachten. Es stellte sich heraus, dass es auf der zugrunde liegenden Karten kaum mehr geeignete Standorte gibt, wenn man den Schutz von Rotmilan, Schwarzmilan und Schwarzstorch ernst nimmt.



Das Profildfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ widmete sich in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche Hessen – Nassau (EKHN) dem Thema „e-Partizipation“, also der Beteiligung an demokratischen Prozessen über elektronische Medien. Unter Leitung von Lisa Philipps vergewenwärtigten sich die Schülerinnen und Schüler dabei die Bedeutung gesellschaftlicher Verantwortung in ihrem Lebensumfeld und entwickelten konkrete Verbesserungsvorschläge. Dabei zeigten sich die Schülerinnen und Schüler insbesondere mit der mangelhaften öffentlichen Verkehrsanbindung und dem langsamen Internet unzufrieden und entwickelten ein Konzept für einen Jugendclub. Anschließend wurden mit Referent Michael Grunewald erste Ansätze zur Einflussnahme über digitale Medien erarbeitet und Vorschläge für die mediale Umsetzung vorgestellt.





Das Profelfeld „Sprachen“ beschäftigte sich unter Leitung von Dr. Peter Maier und Ralf Gaar mit "Vernetztem Sprachenlernen - interkulturelle Kommunikation". Zu Gast war Dr. Kai Rupprecht vom Abendgymnasium für Erwachsene in Dreieich, welcher den Schülerinnen und Schülern die Verwandtschaft zwischen den Sprachen anschaulich verdeutlichte und Tipps für mehr Effizienz beim Lernen von Wörtern und Grammatik geben konnte. So wurden etwa deutsche, lateinische und französische Konversationsbausteine ("Wie geht es dir?" "Quomodo vales?") geordnet und der Silvesterklassiker "Dinner For One" auf Spanisch oder Latein aufgeführt, was den Laiendarstellern sichtlich Spaß bereitete.



Open House im Zeichen der neuen Realschule für Erwachsene



Das Laubach Kolleg präsentierte am Mittwoch im Rahmen der Veranstaltung „Open House“ zahlreichen interessierten Eltern sowie Schülerinnen und Schülern der umliegenden Gesamtschulen das vielfältige Schulprogramm des Oberstufengymnasiums und hieß dabei auch einige Bewerber für die neu gegründete Realschule für junge Erwachsene / Flüchtlinge ab 17 Jahren willkommen. Höhepunkt des Tages war dabei eine Feierstunde für den neuen Schulzweig, zu der Schulleiterin Ellen Reuther neben den Bewerbern und den Mitgliedern der erweiterten Schulleitung auch Landrätin Anita Schneider, Bürgermeister Peter Klug, Stadtverordnetenvorsteher und Bereichsleiter des Jobcenters Gießen Joachim Kühn, Schulleiter der Vogelsbergschule Schotten Willi Lückel und Leiter der Friedrich - Magnus Gesamtschule Wolfgang Hölzer, Leiter des Kinder – und Jugendwohnhauses „Lepermühle“ Willy Rommelsbacher, Elternbeiratsvorsitzenden Karl Weinreich, Frau Pollak sowie Geschäftsführer Jochen Bantz vom Jugendgästehaus Laubach, die Schülervertretung mit Jessica Haak und Katharina Christ sowie die Dolmetscher Nomi Allan und Nadya Homsy begrüßen konnte. Ein kunstvolles musikalisches Willkommen erhielten die jungen Erwachsenen von Esther Ferderer sowie Patrick Karl am Flügel.



Schulleiterin Reuther begrüßte rund 80 Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zu „Open House“.

Schulleiterin Ellen Reuther betonte in ihrer Rede die Bedeutung von „Zuspruch, Annahme, Trost, Vertrauen, Fürsorge, Ermutigung und Stärkung, Liebe und Geborgenheit“, um den geflohenen Menschen neue Zuversicht und Hoffnung vermitteln zu können. „Es geht darum, wieder Ja zum Leben zu sagen und einen Platz im pluralen Miteinander unserer Gesellschaft einnehmen zu können.“ Nicht zuletzt greife man damit auch tradierte Elemente kirchlicher Arbeit aus, so



Kooperativer Austausch im Rahmen der Feierstunde



Esther Ferderer begeisterte die Gäste am Klavier



Bürgermeister Klug betonte die positiven Auswirkungen für den Schulstandort

Reuther. Sie verwies auf die Kooperation von Schülern, Lehrern und Eltern am Laubach - Kolleg zur Gestaltung des Miteinanders mit Menschen aus anderen Kulturen und dankte zudem der Synode und dem Schulreferat der EHHN, dem staatlichen Schulamt Gießen, hier insbesondere Annette Richter, und dem Hessischen Kultusministerium, besonders Arno Bernhardt, den Landkreisen Gießen, Vogelsbergkreis und Wetterau, dem Schulverbund und dem Netzwerk in Laubach mit Bürgermeister und Jugendgästehaus für die Unterstützung bei der Realisierung des neuen Schulzweigs, dem ein integratives Lern - und Wohnangebot zugrunde liegt. Dabei soll neben dem Erlangen der deutschen Sprache der Erwerb von Kompetenzen und Fähigkeiten gelingen, der positive Perspektiven für das Leben und Arbeiten in Deutschland schaffen könne. Landrätin Anita Schneider bezeichnete in ihrer Rede den neuen Realschulzweig als „beispielhaftes Projekt für einen intensiven und konstruktiven Umgang“ mit den Herausforderungen der Einwanderung und verwies auf die bevorstehende Fortentwicklung der Gesellschaft durch die Flüchtenden. „Gerade in Schulen muss der gemeinsame Dialog stattfinden, müssen unsere Werte erörtert und erlebbar gemacht werden,“ betonte sie und versprach: „Wir wollen Sie unterstützen.“ Bürgermeister Klug betonte die gute Zusammenarbeit im Schulverbund, die auch für die Kommune positive Auswirkungen mit sich bringe. So sei die Einrichtung der Realschule ein wichtiger Baustein für den Schulstandort zur Bewältigung des demographischen Wandels.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Gästen und Interessenten wurden die jungen Erwachsenen zu einem Interview mit der Schulleitung eingeladen, bereits am Morgen hatten sie Eingangstest in den Fächern Mathematik und Englisch absolviert. Weitere Bewerbungsgespräche / Interviews mit der Schulleitung können am

19. oder 20. Januar stattfinden. Weitere Informationen und Übungsaufgaben für den Basistest gibt es für Interessierte auf www.laubach-kolleg.de.



Landrätin Anita Schneider lobte das „beispielhafte Projekt“.



Schulleiterin Reuther bei ihrer Rede



Im Rahmen einer Feierstunde hießen Mitglieder der Schulleitung und Vertreter aus Politik und Schulamts die Bewerber für die neue Realschule willkommen.

Am späten Nachmittag konnten sich schließlich insgesamt rund 80 Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der umliegenden Gesamtschulen einen Eindruck von dem



Bereich Kultur

Angebot des Oberstufengymnasiums machen. Schulleiterin Ellen Reuther stellte dabei zunächst das Schulprogramm vor und verwies auf das Angebot eines Musik-, Kunst- oder Religionsleistungskurses und die Möglichkeit von Fremdsprachenkursen in Griechisch und Hebräisch. Anschließend wurden die Gäste in mehreren kleinen Gruppen durch die Schulgebäude geführt und ein Einblick in die Studiennachmittage der Einführungsphase ermöglicht, die zeitgleich in den Räumlichkeiten des Laubach - Kollegs stattfanden und in vier Profildern in Theorie - Praxisverschränkung in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen eine große Bandbreite an Angeboten bereithielten. So besuchte man die Theaterproben zu „Frühlingserwachen“ im Profildern „Kultur“, amüsierte sich im Bereich „Sprachen“ über „Dinner for one“ in lateinischer Sprache, erfuhr im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ etwas über die politische Partizipation von Jugendlichen auf Plattformen wie youtube und besichtigte das Profildern „Ökologie“, in dem es dieses Mal um die ökologischen Voraussetzungen für die Aufstellung von Windrädern in der Region ging. Im Rahmen eines Imbisses konnten die Eltern, Schülerinnen und Schüler dann in kleiner Runde noch einmal persönlich das Gespräch mit Mitgliedern der Schulleitung suchen.



Bereich Sprachen



Bereich Gesellschaftliche Verantwortung



Seit Februar 2016 gibt es am Laubach-Kolleg der EKHN den neuen Schulzweig "Realschule für Erwachsene". Für die Altersgruppe ab 17 Jahren bietet dieser Schulzweig ein integratives Bildungsangebot insbesondere für Geflüchtete so an, dass zunächst in einem einjährigen Vorkurs die Deutschkenntnisse, aber auch die Fachkenntnisse in den Grundlagenfächern, kompetenzorientiert erworben werden können. Dies ermöglicht allen bildungswiligen jungen Erwachsenen in der anschließenden zweijährigen Realschule für Erwachsene den qualifizierten Realschulabschluss zu erwerben. Für verselbständigte junge Menschen ab 18 Jahren besteht vor Ort die Möglichkeit des Wohnens in unserem Wohnheim.

Dieser Schulzweig läuft im Schuljahr 2020/21 aus. Daher werden z.Z. keine Schüler/innen mehr angenommen.

Neben dem Angebot "Deutsch als Zweitsprache", verstärktem Deutschunterricht bis hin zur individuellen Förderung und Ferienkursangeboten wird der Fachunterricht in Deutsch, Englisch, Mathematik, Arbeitslehre, Naturwissenschaften und HiPo (Historisch-Politische-Bildung) über das Angebot integrativen schulformübergreifenden Wahlpflichtangeboten ergänzt: Sport, Kunst, Musik, Religion, Computerkurse mit Zertifikat, ökologische Kursangebote im Mahd- und Schafprojekt ergänzt.

**LAUBACH-KOLLEG
der EKHN
Realschule
für
Erwachsene**
*Lernen, Verstehen,
Leben gestalten!*

Im Rahmen der zukunftssichernden Berufswahlorientierung führt jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes Portfolio, in dem erworbene Zertifikate (Deutschkenntnisse, Fremdsprachen, ECDL u.a.) so wie Bescheinigungen zu Betriebserkundungen und dem zweiwöchigen Praktikum dokumentiert werden.

Englisch und Mathematik und ausführlichem
Bewerbungsgespräch/Interview in Deutsch
mit der Schulleitung und der Wohnheimleitung.
Anmeldung: Tel. 0640591200 oder [info@laubach-
kolleg.de](mailto:info@laubach-kolleg.de)

Übungsaufgaben siehe unten auf dieser Seite!

exercises

RSfE - Aufnahmetest Englisch (Übungsaufgaben)

I. Reading Comprehension

Read the following text and do the given task. You can use your dictionary and make notes in the text if you want to. Lesen Sie den folgenden Text und machen Sie Aufgabe 1. Sie können das Wörterbuch benutzen und Notizen im Text machen, wenn Sie möchten.

The next morning, Dad drove me the twenty-two miles to Reardan. "I'm scared," I said. "I'm scared, too," Dad said. He hugged me close. "You don't have to do this," he said. "You can always go back to the rez¹ school." "No," I said. "I have to do this." I remembered what my old maths teacher on the rez had told me. "You're a good kid," he had said. "You deserve² the world. All the people on the reservation have given up. But not you. You can't give up. You won't give up." My father loved me so much. He hugged me even closer. "This is a great thing," he said. "You're so brave³. You're a warrior⁴." It was the best thing he could have said. So I stood alone on the sidewalk and watched my father drive away. Then the white kids began arriving for school. They stared at me, the Indian boy, like I was Bigfoot or a UFO. Reardan was the opposite of the rez. It was the opposite of my family. It was the opposite of me. "Okay", I said to myself. "Here I go". I walked into the school, found the front office, and told them who I was. "Oh, you're the one from the reservation," the secretary said. "Welcome to Reardan High School. Here's your schedule and a student ID." I put everything in my backpack and hurried down to my classroom. When I walked inside, everybody stared at me. Like I was bad weather. "Take your seat", the teacher said. I went and sat in the back row and tried to ignore all the stares and whispers until a blonde girl leaned over to me. "What's your name?" she whispered. "Junior," I said. She laughed. I had no idea that Junior was a weird name. It's a common name on the rez. "Arnold Spirit," the teacher said. "Here," I said as quietly as possible. "I thought your name was Junior," the blonde girl said.

“My name is Junior,” I said. “And my name is Arnold. It’s Junior and it’s Arnold. I’m both.”
(349 words)

Quelle: Sherman Alexie, *The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian*. Berlin: Cornelsen 2009 (adapted and abridged)

- 1 rez: Kurzform für *reservation*; Reservat; Land, das für Indianer reserviert ist
 2 deserve: verdienen
 3 brave: tapfer
 4 warrior: Krieger

1. What is the text passage about? Tick the three correct statements only. Wovon handelt der Textausschnitt? Kreuzen Sie nur die drei richtigen Aussagen an. The text is about...

a.	... an American Indian reservation.	
b.	... American Indian warriors.	
c.	... not giving up.	
d.	... the feelings of an outsider.	
e.	... American Indian culture.	
f.	... the American school system.	
g.	... the experience of an American Indian boy at a white school.	

II. Grammar and language
2. Put in the correct article: a, an, the, or no article (---).
Fügen Sie den richtigen Artikel ein: a, an, the, or no article (---).

- a. Arnold loves _____ school.
- b. _____ life of an Indian student at a white school isn’t as difficult as you may think.
- c. _____ life isn’t easy – neither for Native nor for white Americans.
- d. Arnold travels 20 miles to school twice _____ day.
- e. After school Arnold plans to go to _____ university.
- f. Arnold’s mother works as _____ nurse.
- g. Do you know anything about _____ American history?
- h. _____ Indian will never be a white man – and why should he want to be one?

3. Put the words and phrases into the correct order!
Setzen Sie die Wörter und Satzteile in die richtige Reihenfolge.

(a) the supermarket – in the evening – goes to – sometimes – Rebecca

(b) in Glasgow – has been living – she – for – more than 12 years

(c) didn't – any – yesterday – we – have – fortunately – problems

(d) cards - after dinner - they - with their friends - play

Aufnahmeprüfung für die Abendrealschule – Beispielaufgaben in Mathematik

Bearbeitungszeit: 20 Minuten

1. Rechne aus:

$$3785 \times 2 =$$

$$25 \times 3 - 10 =$$

$$17 + 5 \times 12 =$$

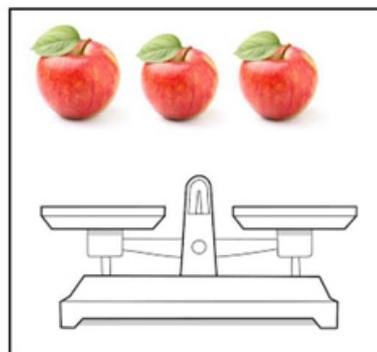
$$1.8 \times 2 + 0.4 =$$

2. Drei gleich große Äpfel sind 750g schwer.

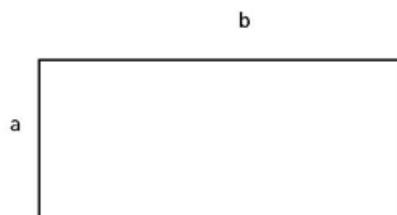
1 kg Äpfel

2,40 €

- Wie schwer ist ein Apfel in g? Wie viel in kg?
- Wie viel € kosten 4 kg Äpfel?
- Wie viel € kosten die drei Äpfel?



3. Ein Garten misst a=10 Meter und b=25 Meter.



- Der Garten soll mit einem Zaun umgeben werden. Wie viel Meter Zaun ist nötig?
- Der Zaun soll 1,80 m hoch sein. Für wieviel m² (Quadratmeter) Zaun ist Farbe nötig?
- Zwei Männer bauen den Zaun in 15 Stunden Arbeit auf. Wie lange arbeiten drei Männer?

1. Calculate:

$$3785 \times 2 =$$

$$25 \times 3 - 10 =$$

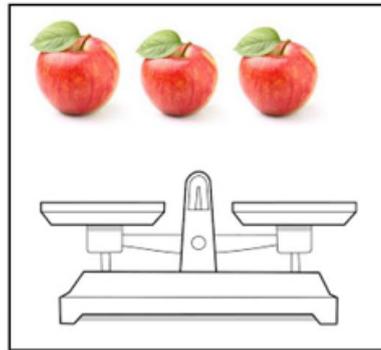
$$17 + 5 \times 12 =$$

$$1.8 \times 2 + 0.4 =$$

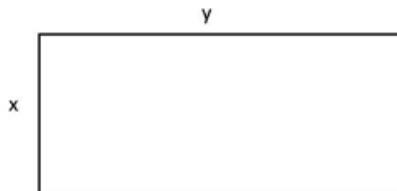
2. Three apples of the same size weigh 750g

1 kg apples 2,40 €

- a) What is the weight of one apple in g?
- b) What is the weight of one apple in kg?
- c) What is the price of 4kg of apples in €?
- d) How much would you pay for the three apples?



3. On the plan of a garden



The side x measures 10 meters and y measures 25 meters

- a) A fence is to be built around the garden. How many meters of fence are needed?
- b) The fence is to be 1.80 m high. How many m^2 (square meters) would need need to be painted?
- c) If two men can build the fence in 15 hours, how long would three men take to build it.

Einladung zum kulturellen Abend

Laubach-Kolleg der EKHN
Königsberger Straße 2
35321 Laubach
www.laubach-kolleg.de

KULTUR Event

LAUBACH-KOLLEG
19 Uhr
Einlass: 18.30
3. März

„my home is me“ - Architekturvisionen
Schulband: selbst arrangierte Rocksongs
Kulinaria-Team: „Kulturhappen“
Studienachmittag „Kultur II“
Poetry-Slams
Licht und Schatten
Fotografie-AG: „Licht und Schatten“
Macbeth und die Hexen
Szenenausschnitt aus „Macbeth und die Hexen“
Musikalische Darbietungen
Modern Dance
Impressionen aus dem Studiennachmittag „Kultur II“
„my home is me“ - Architekturvisionen

Kultureller Abend des LAUBACH-KOLLEGS DER EKHN
In Kooperation mit der DIAKONIE LAUBACH

im Rahmen der Wanderausstellung „anders? – cool!“
Eintritt frei – eine Spende für das Schulprojekt
„Wir helfen Flüchtlingen“ ist erwünscht

EINLADUNG zum *Kulturellen Abend* des Laubach-Kollegs der EKHN
in Kooperation mit der Diakonie Laubach im Rahmen der Wanderausstellung „anders? - cool!“
am 3. März 2016 um 19.00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) **im Atrium**

Wir präsentieren einen bunten Querschnitt aus unserem kulturellen Schulleben!

Poetry-Slam

Jessica Haak: selbst verfasste Poetry-Slams

Tanz

Tanz-AG: Modern Dance

Fotografie

Fotografie-AG: Präsentation „Licht und Schatten“

Theater

Theater-AG: Aufführung eines Szenenausschnitts aus Hartmut Behrens
„Macbeth und die Hexen“

Musical

Carola Moritz und Schülerinnen:
Impressionen aus dem Studiennachmittag „Kultur II“

Kulinarisches

Kulinaria-AG: „Kulturhappen“

Musik

Musikalische Darbietungen aus
verschiedenen Epochen und Stilrichtungen

Kunst

Leistungskurse und Grundkurs Kunst:
„my home is me“ - Architekturvisionen

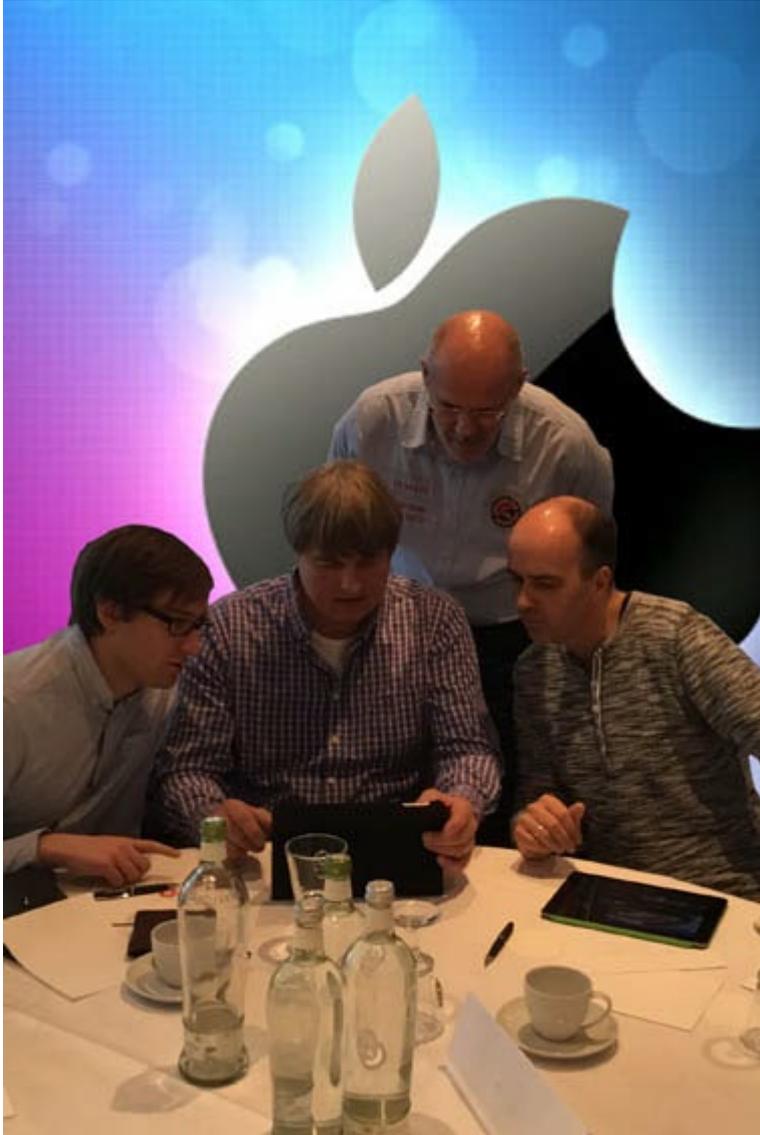
Schulband

Schulband: selbst arrangierte Rocksongs

Eintritt frei - eine Spende für das Schulprojekt
„Wir helfen Flüchtlingen“ ist erwünscht

Evaluation zum Einsatz von iPads im Unterricht des Laubach-Kollegs.

„Education Strategic Planning“

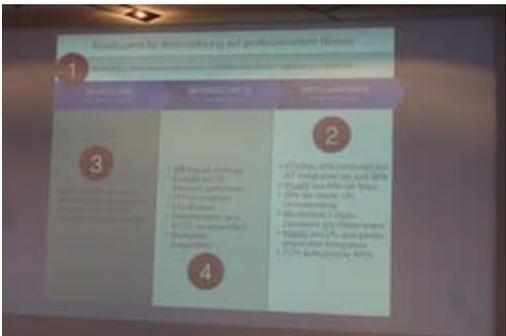


Im Rahmen der Fortbildung „Education Strategic Planning“ der Firma Apple erarbeiteten sich diese Woche in Berlin die Lehrkräfte Olaf Kühnapfel, Henning Müller, Lars Korten, Hartmut Reuther sowie Systemadministrator Matthias Weber weiterführende Kenntnisse für den konzeptionellen Einsatz von iPads in der Schule. Im Mittelpunkt der Veranstaltung im „Hotel Zoo“ stand dabei die Evaluation der gegenwärtigen Situation des iPad – Einsatzes am Laubach Kolleg und die dafür vorhandenen und noch fehlenden Rahmenbedingungen. Im Anschluss daran erfolgte die Ausarbeitung eines ersten schulinternen Konzepts zur Förderung des regelmäßigen Tablet-Einsatzes, etwa durch entsprechende Aus – und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie Möglichkeiten zur Kooperation und gegenseitigen Hilfe. Auch wurde über flexible Lernumgebungen, Konzepte für innovatives Lernen und Unterrichten und überzeugende Erfolgsnachweise gesprochen und Ideen gesammelt.

"Formulieren Sie ihre Ziele und präsentieren Sie diese mit einem i-Movie-Film. Zeit 15 Minuten." So die erste Aufgabenstellung - da waren die Spezialisten gefragt.



8 Teamer der Firma Apple betreuen die Vertreter der fünf Schulen aus ganz Deutschland.



Studiennachmittag 4

Klug und „Frühlings Erwachen“ beim Studiennachmittag



Zum vierten Mal fand in diesem Schuljahr am Laubach - Kolleg ein Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltete auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



Der Bereich „Kultur“ erarbeitete gemeinsam mit Sängerin und Regisseurin Carola Moritz von der „Katakombe“ in Frankfurt Inszenierungen zum Stück „Frühlings Erwachen“ von Frank Wedekind, welches die Geschichte mehrerer Jugendlicher darstellt, die im Zuge ihrer Pubertät und der damit verbundenen sexuellen Neugier mit psychischer Instabilität und gesellschaftlicher Intoleranz konfrontiert sind. Dabei wurden zunächst in einem Workshop Bühnenbilder im Schuhkarton entworfen, welche dann per Beamer im Atrium stark vergrößert als Hintergrund auf die Bühne projiziert wurden. In den einzelnen Szenen des Stückes konnten dann die Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gestärkt sowie erste Grundlagen der Schauspielerei vermittelt werden. Organisiert und begleitet wurde der Workshop von Sabine Schüller und Silke Böhm.





Im Profildfeld „Ökologie“ widmeten sich die Schülerinnen und Schüler der Standortsuche von möglichen Windenergieanlagen im Vogelsberg. Auf der Grundlage von topographischen Karten des Mittegebirges galt es dabei den Schutzraum bedrohter Vogelarten zu berücksichtigen und die Abstandsempfehlungen zu Siedlungen zu beachten. Es stellte sich heraus, dass es auf der zugrunde liegenden Karten kaum mehr geeignete Standorte gibt, wenn man den Schutz von Rotmilan, Schwarzmilan und Schwarzstorch ernst nimmt. Bürgermeister Peter Klug diskutierte mit den Schülerinnen und Schülern schließlich über die Vor- und Nachteile der Anlagen für die Kommunen und die Natur. Organisiert wurde der Nachmittag von Lorenz Müller und Dr. Hanns Thiemann.





Das Profildfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ widmete sich in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche Hessen – Nassau (EKHN) dem Thema „e-Partizipation“, also der Beteiligung an demokratischen Prozessen über elektronische Medien. Gemeinsam mit den Lehrkräften Winfried Schön und Maximilian Sauer entwickelten die Schülerinnen und Schüler konkrete Ideen zur Verbesserung ihres Lebensumfeldes in der Region, bevor Referent Michael Grunewald vom Institut für Gesellschaftliche Verantwortung Konzepte und Vorschläge zur Einflussnahme über digitale Medien vorstellte.



Der Studiennachmittag im Profildfeld „Sprachen“ bot den Schülerinnen und Schülern einen Workshop im Bereich „Business English for the global workplace“, in dem die Bedeutung der englischen Sprache in der Arbeitswelt verdeutlicht und Sprachkompetenzen erweitert wurden. Geleitet wurde der Workshop von Diane Oliver von der Provalids GmbH aus Frankfurt/Main, die zudem als Referentin über Sprachzertifikate informierte. Organisiert wurde der Nachmittag von Angelika Kräuter und Ulrike Castro – Leduc

Kultureller Abend 2016

Von wegen „Kulturhappen“:

Kultureller Abend begeistert mit vielfältigen Perspektiven



Unter den wachen Augen der „KulturElla“ fand am vergangenen Donnerstag der nunmehr dritte „Kulturelle Abend“ am Laubach Kolleg statt. In einem sehr gut gefüllten Atrium begeisterten die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte des Oberstufengymnasiums mit musikalischen, tänzerischen und literarischen Werken und präsentierten in gleich mehreren Ausstellungen Skulpturen und Bilder. Als Resultat „gegenseitiger Zugewandtheit und Bereicherung durch unterschiedliche Perspektiven“ bezeichnete Schulleiterin Ellen Reuther das bunte Programm des Abends in ihrer Begrüßung und schlug dabei unter dem Beifall der Besucher, darunter neben Eltern, Freunden und vielen Ehemaligen auch Bürgermeister Peter Klug, Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn, Leiter des Jugendgästehauses Laubach Jochen Bantz und Vertreter des Schulverbundes, auch einen Bogen zur neu gegründeten Realschule für junge Erwachsene/Flüchtlinge, die die besondere Atmosphäre des Miteinanders an der Schule widerspiegeln.



Moderator Florian Gerken, der gewohnt humorvoll durch das Programm führte, konnte als erstes den Leistungskurs Musik unter Leitung von Elisabeth Psarros auf der Bühne begrüßen, der mit dem folkigen „Equinox“ den Abend eröffnete. Es folgte der Poetry-Slam „Antiheld“ von Jessica Haak, der die Beziehung von Individuum und Welt zum Thema hatte. „Anti alles, um nicht das zu tolerieren, was er hasst“ wendet sich der Antiheld gegen einfältige Medien, intolerante Mitmenschen und Umweltzerstörung. Doch am Ende des kurzweiligen Stücks blieb die Erkenntnis, dass persönliche Eitelkeiten die Probleme der Zeit nicht lösen können. „Für Helden fehlt die Zeit, kämpfe nicht für Rom, sondern für Gerechtigkeit.“ Für den reformierten Glauben zu Gott kämpfte derweil Martin Luther, wie der Auszug aus dem Musical „Martin L.“ der Einführungsphasen Schülerinnen und Schüler im Anschluss



zeigte, der unter Leitung von Regisseurin Carola Moritz von der „Katakomben“ in Frankfurt bereits an den Studiennachmittagen geprobt worden war. Moritz Linker überzeugte dabei in der Rolle des Reformators. In die 70er-Jahre entführte der Musikkurs der Einführungsphasen mit „California Dreamin“ von The Mamas and the Papas, begleitet von Elisabeth Psarros. Patrick Karl nahm die Zeitreise auf und interpretierte „Let It Be“ von den Beatles am Klavier. Ebenso viel Beifall erhielten Esther Ferderer am Klavier sowie Bastian Müller an der Trompete für „Pomp And The Circumstances“ und „Amazing Grace“, bevor Denise Funk und Lars Swoboda Johnny Cash mit „Hurt“ huldigten. Nele Dierlamm überzeugte das Publikum am Klavier mit dem anspruchsvollen „Giorni Dispari“ von Ludovico Einaudi, bevor Klara Gerken und Annette König mit Irish Traditionals und ihrer beeindruckenden Harfe begeisterten.

Am 10. und 11. Mai (Einlass 18:30 Uhr) wird die Theater-AG des Laubach Kollegs in Zusammenarbeit mit dem „Kulinarik“-Team die „Dramödie“ Macbeth und die Hexen aufführen. Bei den Aufführungen werden die Zuschauer, teilweise Open-air, ein kulturell-kulinarisches „Vier-Gänge Menü“ mit „McBeth - Burgern und Shakesbeer“ präsentiert bekommen, der Erlös kommt der Projektarbeit „Wir helfen Flüchtlingen“ zu Gute. Karten können unter info@laubach-kolleg.de oder im Sekretariat bestellt werden.

Erste Szenen beim Kulturellen Abend ließen die Zuschauer erahnen, dass die moderne Version des Shakespeare-Stücks mit viel Wortwitz und visuellen Akzenten daher kommt, darunter ein ausdrucksstarker Hexentanz von Sissy (Martha Bettermann) und Anastasia (Elena Tzallas) und ein Anti-Held Macbeth (Moritz Linker), der sich mit Fabelwesen (Léonard Bettermann), Lady MacBeth (Jana Jünger) und seinem komplizierten Inneren herumplagen muss.

In der Pause wurden die Gäste von den Schülerinnen und Schülern des Kollegs und dem „Kulinaria-Team“ (Leitung: Hartmut Reuther) mit einem „Kulturhappen“ verköstigt. Zudem konnten Werke der ausstellenden Kunstkurse zum Thema „my home is me“ (Leitung: Tamara Hillenbrand und Lars Korten), welche in Kooperation mit der Diakonie und dem Netzwerk Laubach entstanden sind, und die Präsentation zum Thema „Licht und Schatten“ (Leitung: Winfried Schön) angeschaut werden.

Nach der Pause entführte zunächst Sängerin Carola Moritz die Zuschauer mit „Un ragazzo dell Via Gluck“ (Adriano Celentano) und „Un Italiano vero“ (Toto Cotugno) nach „Bella Italia“, die Tanz- AG unter Leitung von Esther Ohl zeigte derweil einen fetzigen Auftritt in „Modern Dance“.

„The Man I Love“ des Grundkurses Musik (Leitung: Elisabeth Psarros) bestach mit einer Mischung aus dramatischem Gesang und Performance, Dilan Gevsek und Elisa Diehl am Klavier sorgten mit Adeles „All I Ask“ für tosenden Beifall. Verspielt poppig präsentierten Nora Hanst, Roberto Hofmann, Felix Knoth und Elisabeth Wörner Namikas „Kompliziert“, bei Shawn Mendes' Stück „Stiches“ überzeugten Alexandra Gossen, Nora Hanst und Samira Walldorf. „A night like this“ von Caro Emerald mit Nora Hanst, Roberto Hofmann, Elisabeth Wörner und Felix Knoth sorgte für einen getragenen Rahmen, bevor der musikalische Reigen

von Roberto Hofmann und Felix Knoth am Klavier beschlossen wurde, die das dramatisch-düstere „Riders on the Storm“ von The Doors interpretierten und dafür großen Applaus erhielten. Mit dem zweiten Poetry-Slam des Abends zeigte Jessica Haak erneut ihre Fähigkeit, mit ausdrucksstarker Konsequenz und kreativen Sprachbildern gesellschaftliche Entwicklungen zu reflektieren und ohne erhobenen Zeigefinger zum Nachdenken anzuregen. „Der Himmel - er ist grau, weil niemand mehr sein Denken filtert, weil aus jedem falsch gesäten Wort ein Satz wird, der wie Unkraut wildert“, schilderte sie ein deprimierendes „Himmelszelt“ der Gegenwart, in dem Hass und Schwarz - Weiß - Kopien menschliche Liebe und Selbsterkenntnis verdeckten. Doch „kommt es vor, dass unsere Wünsche lernen, langsam aufzustehen. Und in anderen Köpfen finden sie schließlich ihren Platz, zwischen kleinen Worten, Toleranz und Akzeptanz im letzten Satz.“ Mit dem friedfertig - besinnlichen „Imagine“ von John Lennon ging denn auch der Abend passend zu Ende. Felix Knoth am Klavier begleitete die beeindruckende und dabei nie abgehobene Stimme von Denise Funk, bevor die Organisatoren des LehrerInnen-Teams um Koordinatorin für kulturelle Förderung Sabine Schüller auf der Bühne den langen Beifall der Gäste erhielten und von Schulleiterin Ellen Reuther mit kleinen Präsenten bedacht wurden. Im Rahmen des Abends konnten die Gäste, deren Eintritt frei gewesen war, zugunsten des Schulprojekts „Wir helfen Flüchtlingen“ spenden.



John Coltrane: Equinox LK
Musik (Leitung: Elisabeth
Psarros)

Poetry-Slam *Antiheld* Jessica
Haak

Auszug aus dem Musical
„Martin
L.“ Schülerinnen
aus den E-Stufen und
Moritz Linker



The Mamas and the Papas:

California dreamin`

Musikkurs der E-Stufe
(Leitung: E. Psarros)

The Beatles: Let it be
E. Elgar: Pomp and Circumstance

Patrick Karl

Amazing Grace (trad.)
Bastian Müller, Esther Ferderer



Ludovico Einaudi: Giorni
dispari
Carolan`s Welcome (Irish
Traditional)
Nele Dierlamm

Princess Royal (Irish Traditional)
Klara Gerken, Annette König

Theater-AG (Leitung: Sabine Schüller):
 Präsentation eines Szenenausschnitts aus Hartmut Behrens' Theaterstück

„Macbeth und die Hexen“



Moderator Florian Gerken

Sissy = Martha Bettermann - Anastasia = Elena Tzallas
 Macbeth = Moritz Linker



Fabelwesen
 Léonard Bettermann



Lady Macbeth
 Jana Marie Jünger (ohne Bild)



Die Kunst-leistungskurse der Q1
 präsentieren die Ergebnisse aus dem H
Architektur und Design

my home is me -

Die Aufgabe

Suchen Sie sich eine Person des öffentlichen Lebens ...
 Beschreiben Sie in wenigen Worten deren Biografie und - vor allem -
 diese Person wichtig sein könnte. Führen Sie ein Planungsgespräch
 Ihnen gewählten Person, in dem es um den Entwurf eines kleinen
 das ganz auf diese Person ... allein! ... zugeschnitten ist.
 Es soll ein Ort des Rückzugs, der Erholung sein, der Ort ist (wahr-
 wichtig, ebenso die Lage und Himmelsrichtungen.
 Das Haus soll max. 60 m² Nutzfläche haben.
 Entwerfen Sie ein solches Haus und bauen Sie ein Modell M 1



Vom Realismus zur Abstraktion

PRAKTISCHE ARBEIT DER 101

Aufgabe:
 Setzen Sie sich in einer praktischen Arbeit mit dem Thema auseinander (vom lat. Abstrahere; abziehen, trennen). Hierzu Figur, Figurengruppe, die mit Entwürfen und einer Tonskulptur Realistischem, Natürlichem über das Non-Finito bis hin zum Abstrakten ausgestellt wird.
 Die Wahl der darstellenden Mittel ist Ihnen überlassen. Das Bild die Darstellungen entstehen sollen muss mindestens ein DIN A4 und die Größe der Tonskulptur sollte mindestens eine Länge von 10 cm aufweisen.



In der Pause wurden die Werke der ausstellenden Kunstkurse zum Thema „my home is me“ zu betrachten (Leitung: Tamara Hillenbrand und Lars Kortzen) und die Präsentation der Fotografie-AG zum Thema „Licht und Schatten“ gezeigt. (Leitung: Winfried Schön).

Darüber hinaus hielt das Kulinaria-Team (Leitung: Hartmut Reuther) einige „Kulturhappen“ bereit



Adriano Celentano: Un ragazzo della Via Gluck und
Toto Cotugno: Un Italiano
vero
Carola Moritz



Modern Dance
Tanz-AG (Leitung: Esther Ohl)



G. und I. Gershwin: The Man I love
GK Musik (Leitung: Elisabeth Psarros)



Adele: All I ask
Dilan Gevsek, Elisa Diehl



Namika: Kompliziert
Nora Hanst, Roberto Hofmann, Felix Knoth, Elisabeth Wörner

Alexandra Gossen, Nora Hanst, Samira Walldorf
Shawn Mendes: Stitches

Caro Emerald: A Night like this
Nora Hanst, Roberto Hofmann, Felix Knoth, Elisabeth Wörner





The Doors: Riders on the Storm
Roberto Hofmann, Felix Knoth



Poetry-Slam Himmelszelt
Jessica Haak



John Lennon: Imagine
Denise Funk, Felix Knoth



Schulleiterin Ellen Reuther und stellvertretender Schulleiter Andreas Haensch bedanken sich für das Engagement der beteiligten Lehrkräfte.



Bilder: Müller/Schön/Reuther

Text: J.H. Müller

Seitengestaltung: H.Reuther

Abitur 2016 - und wieder jede Menge Unterstützungstransparente...





ovag - Preisträgerinnen regten zum Nachdenken an



Im Rahmen des Jugendliteraturpreises 2016 der ovag Energie AG präsentierten am Donnerstag drei Preisträgerinnen des vergangenen Jahres im Atrium des Laubach - Kollegs den Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ihre Werke. Patrizia Krug, 17 Jahre von der Gesamtschule Hungen, Giulia Klehm, 16 Jahre vom Landgraf - Ludwigs - Gymnasium Gießen und Laura Nold, 19 Jahre, Studentin und ehemalige Schülerin der Theo - Koch - Schule in Grünberg, überzeugten dabei mit nachdenklicher und zugleich spannender Prosa und informierten über ihre Teilnahmeerfahrungen am Literaturwettbewerb.



Schulleiterin Ellen Reuther bedankte sich in ihrer Begrüßung bei der ovag sowie der Koordinatorin für kulturelle Förderung am Laubach Kolleg Sabine Schüller für die Organisation der Lesung am Laubach Kolleg und den Schriftstellerinnen für den „etwas anderen, inspirierenden Unterricht“.

Koordinatorin für kulturelle Förderung am Laubach Kolleg Sabine Schüller freute sich in ihrer Begrüßung über den Literaturpreis der ovag, welcher dank der großzügigen Preisgelder und vor allem dem viertägigen Literatur-Workshop mit Schriftstellern und Journalisten ein „viel versprechender Ausblick“ für Nachwuchsschriftsteller sei. Wichtig sei es zunächst, „sich von Zweifeln an den eigenen Fähigkeiten und der Angst vor der eigenen Courage frei zu machen und den Weg mit Selbstvertrauen, Mut und gesunder Kritikfähigkeit zu beschreiten.“ Die Leser, so Schüller, bräuchten junge, kreative Schriftsteller, welche es, nachweislich der Ergebnisse, beim Jugendliteraturpreis jedes Jahr aufs Neue gebe, dabei 2011 und 2013 auch Preisträgerinnen vom Laubach - Kolleg. Schüller ermutigte die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase, mit eigenen Produktionen, die sowohl epische als auch lyrische und dramatische Texte umfassen dürfen, am Wettbewerb teilzunehmen.



Die genauen Teilnahmebedingungen stellte in der Folge Laura Eckardt vom Bereich Öffentlichkeitsarbeit der ovag vor. Neben dem bereits erwähnten Workshop sowie dem zu vergebenden Preisgeld werden die Texte der Preisträger auch in einem Sammelband sowie einem Hörbuch veröffentlicht.



In ihrer Erzählung „Die Kugel“ schilderte Patrizia Krug die Geschichte eines Mädchens, das eine rätselhafte Glaskugel im Park findet. Ein Mann hat sie dort scheinbar achtlos liegen gelassen, obwohl sie die schönen Farben und Formen der Erde aufweist. Nachdem das Mädchen die Kugel mit nach Hause genommen hat, brechen folgenschwere Ereignisse über die Familie herein. Nach dem Staubwischen tötet ein Sandsturm in Zypern zahlreiche Menschen. Im Streit mit der Schwester trifft der kleine Max seine Mutter mit einem Schlammkloß, kurze Zeit später stirbt die Schwester der Mutter durch eine Schlammlawine im Urlaub. Als der Bruder die Kugel schließlich fallen lässt und sie zerbricht, ahnt die Erzählerin längst einen Zusammenhang zwischen ihren Taten und den Ereignissen in der Welt - und befürchtet das Schlimmste. Jedoch - nichts passiert. Denn der Bruder hat es nicht aus Absicht getan. So zeigt Patrizia Krug, dass jeder Mensch das Schicksal der Erde in eigenen Händen hat und Verantwortung für die Welt schlimme Katastrophen abwenden kann. In „Schwimmen“ erzählt Giulia Klehm von der Traumabewältigung eines Mädchens, deren Mutter bei einem Bootsunfall ums Leben gekommen ist und die daher ungern ins Wasser geht. Jedes Mal, wenn das Wasser sie berührt, fühlt sie sich ihr näher als zuvor, doch das Unbehagen und die Trauer der Erinnerung machen ihr zu schaffen. Laura Nolds Erzählung „Kein Muttertag“ schildert auf eindringliche Weise die Zeit nach dem Tod einer Freundin der Erzählerin und die Sprachlosigkeit und Beklemmung in der gemeinsamen Trauer mit deren Mutter. „Man teilt Geschichte, über die man schweigt“ und daher geben die Erinnerungen an die gemeinsame Zeit keinen Halt. Die eigene Welt wird zum Schiff im Sturm, jeder ist auf seinem eigenen Schiff gefangen, es gibt keine Rettungsbote und nur Anker ohne Halt. Die Geschichte schließt mit der Frage, ob „irgendwann, wenn das Warten aufhört, der Schmerz kommt.“ Im Anschluss an die gelungenen, nachdenklich machenden Vorträge hatten die Schülerinnen

und Schüler der Einführungsphase Zeit, Fragen zu stellen zu Inspirationsquellen, Überarbeitungsmethoden und der Arbeit auf dem Workshop in Bad Kissingen.



v.l. Julia Eckhardt, Patrizia Krug, Giulia Klehm, Laura Nold, Sabine Schüller.

Kultureller Gaumenschmaus lockt im Mai am Laubach - Kolleg



Am vergangenen Mittwoch fand am Laubach - Kolleg der Elterninfoabend für die Einwahl in die Leistungskurse der Qualifikationsphase statt. Schulleiterin Ellen Reuther freute sich in ihrer Begrüßung über ein bis auf den letzten Platz gefülltes Atrium und betonte die Wichtigkeit der Entscheidung für den weiteren Weg zum Abitur. Studienleiter Dr. Hanns Thiemann erläuterte den Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase sowie deren Eltern die Vorgaben der Oberstufenverordnung des Landes Hessen zur Leistungskurswahl und klärte Anforderungen für die Zulassung zum Abitur. Dr. Thiemann sowie die Klassenlehrer der Einführungsphase standen anschließend für Rückfragen zur Verfügung, auch wurden Info-Broschüren ausgegeben.



Schulleiterin Reuther begrüßte die Zuhörer.

Schulleiterin Reuther verwies in ihrer Begrüßung auch auf den künstlerischen Höhepunkt des Schuljahres: Am 11. Mai findet am Laubach- Kolleg die Spenden - Galaaufführung „Macbeth und die Hexen“ statt, bei der ausdrucksstarke Theaterkunst der Theater AG mit einem vier - Gänge - Menü aus dem Kochbuch der Lady Macbeth verbunden wird. Im Rahmen der „Dramödie“ von Hartmut Behrens, frei nach William Shakespeare, bietet die Theater - AG in Kooperation mit den Arbeitsgemeinschaften „Tanz“ und „Bühnenbild“ des Oberstufengymnasiums ein modern gespieltes Theaterstück „mit einem großen Esslöffel Humor“ und Wortwitz, eine ausdrucksstarke Hexentanz-Choreographie sowie innovative Bühnenbilder und Kulissen an fünf unterschiedlichen Orten, teilweise „Open air“. Somit werden die Zuschauer nicht an einem festen Platz sitzend die Vorstellung verfolgen, sondern durch die Schule und das Schulgelände zu verschiedenen Aufführungsorten geführt. Unterbrochen werden die einzelnen Spielszenen durch Dinnerpausen im, zu einem Restaurant dekorierten, Foyer des Wohnheimes, in dem die „Kulinaria“-AG des Kollegs die Gäste verwöhnen wird. Unterstützt werden sie dabei durch das Serviceteam des Leistungskurses Religion und die neuen Schülerinnen und Schülern aus Eritrea, Syrien, Afghanistan und Persien. Zudem lockt eine kreativ gestaltete Bilder - Ausstellung. Zu Gast wird auch der Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Ulrich Oelschläger sein. Karten für die Galaaufführung inklusive Dinner kosten 25 Euro und können unter info@laubach-kolleg.de oder im Sekretariat bestellt werden. Der Erlös kommt dem Projekt „Wir helfen

Flüchtlingen“ zugute. Eine weitere Aufführung der „Dramödie“ findet am 12. Mai statt. Gewürzt wird die „leicht bekömmliche Kost“ des Stücks an diesem Abend in den Pausen mit herzhaften und vegetarischen „Mc Beth-Burgern“ und erfrischendem „Shakesbeer“. Reservierungen können ebenso über E-Mail oder das Sekretariat vorgenommen werden. Dabei kann auch der gewünschte Burger (vegetarisch oder herzhaft?) angegeben werden. An der Abendkasse werden zudem Karten für 7 Euro (mit Softdrink, ohne Burger) angeboten. Auch dieser Erlös kommt der integrativen Projektarbeit mit Flüchtlingen zugute.



Dr. Thiemann erläuterte Vorgaben der Oberstufenverordnung.



(oben) An einem gut frequentierten Stand mit der Koordinatorin für kulturelle Förderung Sabine Schüller konnten Karten für die Aufführung von „Macbeth und die Hexen“ erworben werden.

(unten) Das Atrium war bis auf den letzten Platz gefüllt.



Studiennachmittag 5

Vom Vogelsberger Wald bis Katalonien



Zum fünften Mal in diesem Schuljahr fand dieser Tage am Laubach - Kolleg ein Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltet auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



Der Studiennachmittag im Bereich „Kultur“ unter Leitung von Lars Korten und Silke Böhm mit dem Titel „Kreativ sein –(k)eine Kunst“ startete mit einer Einheit zum Thema Kreativtechniken, bei der die Schülerinnen und Schüler Produktnamen für Schokolade, Joghurt, Creme und ein Parfum finden und diese bewerten konnten. Am Nachmittag konnte man sich in Arbeitsgruppen entweder der künstlerischen Bearbeitung von Speckstein oder dem Thema „Film“ widmen. In der Filmgruppe wurden Konzepte für Trailer, ein kleiner Werbespot und ein Musikvideo entwickelt und realisiert.







Im Profilfeld „Ökologie“ drehte sich dieses Mal alles um den „Lebensraum Wald“ im Vogelsberg. Unter der Leitung von Gerlinde Castel und Olaf Kühnapfel wurde um den Bismarckturm am Taufstein die Artenzusammensetzung der Pflanzen in einem Buchenwald untersucht und die CO₂-Speicherleistung verschiedener Baumarten ermittelt. Auch lernten die Schülerinnen und Schüler den Wald in seiner Bedeutung für den Klimaschutz kennen. Dass der Wald nicht nur Lebensraum und Erholungsraum ist sondern immer mehr auch Wirtschaftsraum zu werden scheint, zeigte sich deutlich an den noch andauernden forstwirtschaftlichen Arbeiten.



Im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ erfolgte die Ausarbeitung der Video – Projekte im Bereich „e-participation“. Nachdem die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit dem Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und Referent Michael Grunewald im Rahmen der ersten Studiennachmittage Methoden und Chancen der demokratischen Beteiligung über elektronische Medien ermittelt hatten, gestalteten sie nun Videoclips zu ihren persönlichen Anliegen im ländlichen Raum, die auf youtube veröffentlicht werden. Dabei ging es etwa über die ihrer Ansicht nach unzureichende Verkehrsanbindung Laubachs, die Gestaltung eines Jugendzentrums in Laubach und Freizeitangebote am Nidda-Stausee. Organisiert und begleitet worden war der Studiennachmittag von Henning Müller und Winfried Schön.





Im Bereich „Sprachen“ ging es um das Thema Mehrsprachigkeit. Unter Leitung von Ingrid Bassin, Ralf Gaar und Dr. Peter Maier wurden zunächst auf Plakaten die individuellen Sprachenprofile der Schülerinnen und Schüler visualisiert und vorgestellt. In der Folge konnten den Schülerinnen und Schülern zu ihrem eigenen Erstaunen neue Zugänge zur Textarbeit in Fremdsprachen ermöglicht werden. Abschließend erschlossen sie sich einen Text in einer ihnen unbekanntem romanischen Sprache (katalanisch) anhand der neu eingeübten Arbeitstechniken.



Internationales Fußballturnier sah spannende Partien



Rekordteilnehmerzahl, Spieler aus aller Welt, Spannung und viel Spaß: Das nunmehr 10. Fußballturnier am Laubach - Kolleg war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Neun Mannschaften mit über 50 Aktiven waren zum „kleinen Jubiläum“ mit dabei, darunter waren neben den Jahrgängen der Oberstufe auch Ehemalige, eine Lehrermannschaft und zwei internationale Teams aus dem Realschulzweig für Junge Erwachsene / Flüchtlinge. In zwei Gruppen wurden dabei zunächst die Halbfinalisten ausgespielt, die dann in an Spannung kaum zu überbietenden Partien um das große Finale kämpften. Dabei musste sich Titelverteidiger „FC Bazinga“ aus der Q2 nur knapp den Ehemaligen von „Abitur 2011/2012“ mit 2:3 geschlagen geben. Das Team von „Gut Kick“ des vergangenen Abiturjahrgangs bezwang die Ehemaligen von „Abitur 2013“ mit 2:1. Im heiß umkämpften Finale, welches erst kurz vor Schluss entschieden wurde, triumphierte dann die Spielgemeinschaft „Abitur 2011/2012“ mit 3:1 über „Gut Kick“ und durfte den Wanderpokal entgegen nehmen. Dritter wurde „FC Bazinga“ vor „Abitur 2013“. Als Torschützenkönig wurde Tobias Schmitt vom Jahrgang 2011 geehrt, er erzielte neun Treffer. Als Ehrenpreis erhielt das Siegerteam vom stellvertretenden Schulleiter Andreas Haensch Eintrittskarten für die Theatervorstellung von „Macbeth“ am kommenden Donnerstag am Laubach Kolleg. Im Anschluss an das Turnier, welches von Kai Bolte unterstützt von Lorenz Müller und Esther Ohl organisiert und durchgeführt worden war, wurde traditionell Pizza gegessen und gemeinsam mit nahezu allen Teilnehmern, darunter auch die neuen Schüler des Realschulzweiges, das zweite Champions-League Halbfinale angeschaut und in geselliger Atmosphäre Erfahrungen und Geschichten ausgetauscht.





Kultur Event: Macbeth und die Hexen



MACBETH UND DIE HEXEN
„Dramödie“ von Hartmut Behrens, frei nach William Shakespeare

11. MAI 2016
SPENDEN-GALAAUFFÜHRUNG
MACBETH IN VIER GÄNGEN UND AN FÜNF ORTEN
im Laubach-Kolleg der EKHN
Beginn: 19.00 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)
Galaaufführung mit einem Vier-Gänge-Menü
Spende für das Schulprojekt „Wir helfen Flüchtlingen“

12. MAI 2016
MACBETH MEETS Mc Beth
an mehreren Orten im Laubach-Kolleg der EKHN
Beginn: 19.00 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)
Theatervorstellung mit Mc Beth-Burgern und Shakesbeer
Eintritt zur Förderung der Arbeit der Theater-AG

szenisch-kulinarisches Event

Ein Projekt des Teams *Kulinaria* sowie der Arbeitsgemeinschaften *Theater*, *Bühnenbild* und *Tanz* am Laubach-Kolleg der EKHN
Weitere Informationen unter www.laubach-kolleg.de
Spendenanmeldungen zur Gala und Kartenbestellung zur Theatervorstellung über info@laubach-kolleg.de und im Sekretariat des Laubach-Kollegs der EKHN, Königsberger Straße 2, 35321 Laubach
Abendkasse nur bei der Theatervorstellung (ohne Burger)

Macbeth begeisterte in vier Gängen und an fünf Orten
Kulinarischer Hochgenuss, witzige Dialoge und dramatische Auftritte an faszinierenden Kulissen: Die Spenden-Gala „Macbeth in vier Gängen und an fünf Orten“ bot am Mittwoch – und Donnerstagabend am Laubach – Kolleg einen künstlerischen Event der Extraklasse. Bei der ausverkauften Galaaufführung am Mittwoch konnten sich die Veranstalter der Arbeitsgemeinschaften Theater, das „Team Kulinaria“ (Carolin Eise, Vanessa Harder, Vivian Jöst, mit Unterstützung von Aaron Bettner, Jeldrick Seibert(am 11.5.), Sirag Abdu Mohammed, Michaela Meckel (12.5.) und Samer Alkara, Leitung Hartmut Reuther) und der Arbeitsgemeinschaft „Tanz“ (Nele Dierlamm, Alicia Schußmann, Elena Tzallas, Martha Bettermann, Leitung Esther Ohl) über zahlreiche Gäste aus der Schulgemeinde und der örtlichen und kirchlichen Gremien freuen.

So begrüßte Schulleiterin Ellen Reuther den Leiter der Kirchenverwaltung und Finanzreferent der Evangelischen Kirchen in Hessen – Nassau Heinz Thomas Striegler, der die Grüße von Präses Dr. Ulrich Oelschläger und Oberkirchenrat Sönke Krützfeld sowie der Kirchenleitung überbrachte, für das Staatliche Schulamt Annette Richter, Bürgermeister Peter Klug, Stadtverordnetenvorsteher und Leiter des Jobcenters Joachim Kühn, Sozialkoordinator Jochen Bantz, Nadya Homsy, Mitarbeiterin im Wohnheim des Laubach Kollegs, Elternbeiratsvorsitzenden Karl Weinreich sowie Schulleitungsmitglieder des regionalen Schulverbundes. Reuther betonte die starke Gemeinschaft am Laubach – Kolleg, die auch zu der Entstehung des kulturellen Events beigetragen habe. So wirkten etwa neben den Arbeitsgemeinschaften die Schülerinnen Schüler des neu gegründeten Realschulzweiges für Erwachsene / Flüchtlinge mit Klassenlehrerin Ulrike Castro Leduc, des Religionsleistungskurses und der Einführungsphase bei der Bewirtung der Gäste im Rahmen des Galadiners mit. „Die Arbeit mit den Flüchtlingen ist für uns eine Bereicherung, Herausforderungen werden im Für – und Miteinander bewältigt.“ Reuther dankte den Gästen der Spenden-Gala für ihre Unterstützung, kommt doch der Erlös des Abends der Arbeit im

Projekt „Wir helfen Flüchtlingen“ zugute. Die bewirtenden Schülerinnen und Schüler stellten sich den Gästen im Rahmen des festlichen Galadiners, welches in Vorspeise, Suppe, Hauptgang und Dessert jeweils zwischen den einzelnen Szenen des Stückes stattfand, gegenseitig vor. Untermalt wurde das Dinner von Patrick Karl und Felix Knoth am Klavier mit Musik „von Bach bis zu den Beatles“. Für die visuell beeindruckenden Tisch-, Wand-, Fenster- und Raumdekorationen zeichnete sich Hartmut Reuther verantwortlich. Zur Aufführung: Dass „Macbeth und die Hexen“ nach Hartmut Behrens eine heitere Parodie auf das epochale Drama William Shakespeares ist, wurde den Zuschauern spätestens klar, nachdem Moderator Florian Gerken das geheimnisvolle Kochbuch der Lady Macbeth stolz als Grundlage des Abends präsentiert und von selbiger empört auf der Bühne entrissen bekommen hatte. Glücklicherweise konnte das Stück dann doch stattfinden und begeisterte unter Regie von Martha Bettermann und Justus Anskinewitsch und unter Leitung von Sabine Schüller an fünf unterschiedlichen, stimmungsvollen Kulissen. Die Bühnenbilder waren von Lars Korten gestaltet worden. Die heitere Ouvertüre bildete ein fetziger Hexentanz der Arbeitsgemeinschaft Tanz unter Leitung von Esther Ohl, der nur von für Kurzschluss sorgenden Spinnen unterbrochen wurde und sich musikalisch zwischen Metallica und Helene Fischer bewegte. Doch Ungemach folgte. Nach dem ersten kulinarischen Gang, "Scotch Eggs" und „Wasser aus dem Burggraben“, wurden die Zuschauer sogleich in die unheimliche Welt des Feldherrn Macbeth (Moritz Linker) entführt, der begleitet von Kollege Banquo (Felix Knoth), mit stolzgeschwellter Brust aber leicht müffelnd, aus der Schlacht zieht und im dunklen Wald auf die Hexenschaar (Martha Bettermann, Elena Tzallas, Esther Ohl) trifft, die ihm eine Zukunft als König von Schottland voraussagen. Blöd nur, dass Macbeth das Schloss nur bekommt, wenn er dessen Herren tötet. Und während Macbeth sich noch ziert und alles für „Unsinn“ hält, sieht die herrische Lady des Feldherrn ihre Chance gekommen und bewegt ihren zaudernden Gatten, König Duncan zu ermorden: „So kriegt mein Leben wieder einen Sinn! Königin! Beruhig‘ dich, ich bin mit dir im Bund. Wird‘ alles vorbereiten für die richtige Stund‘. Und jetzt geh‘ baden, du stinkst wie ein Hund.“ Nach einem Trinkgelage Duncans (Louis Anskinewitsch) mit seinen Dienern (Michael Higgs, Felix Knoth), hätte Macbeth eigentlich leichtes Spiel, aber die „Memme“ (Lady Macbeth) überlässt seiner Gattin lieber den Vortritt: „Du weißt, ich bin sensibel.“ Am nächsten Tag empfängt der pikfeine Pförtner (Patrick Karl) den aufgeregten Macduff (Ronja Herold), der von dem Mord berichtet und bei dem sich Macbeth fast verplappert. Zwischen Fackeln aufgebahrt und vom Geigenspiel Judith Wilhelms untermalt wartet der tote König Duncan auf seinen Nachfolger, der in Königssohn Malcolm (Justus Anskinewitsch) auch eigentlich bereitsteht. Doch als der vom Tod seines Vaters erfährt, fürchtet auch er um sein Leben. Der Thronerbe verdrückt sich, Macbeth fühlt sich als König und verfällt, beeinflusst von seiner Lady, immer mehr seinen „Dämonen“. „Mein Weib ist happy und meine Macht / hat nach langer Zeit in dieser Nacht /es endlich wieder in mein Bett gebracht.“ Nun muss er nur noch Rivale Banquo ausschalten, was zwei „coole“ Gehilfen (Elena Tzallas, Martha Bettermann) für ihn übernehmen. Malcolm hat derweil mit Macduff ein furchterregendes Rebellionsheer gebildet (Elena Tzallas, Martha Bettermann, Léonard Bettermann), die gegen den verweichlichten Tyrannen vorgehen sollen. Macduff schließlich beendet die Schreckensherrschaft Macbeths und Malcolm wird zum neuen König ausgerufen. Am Ende zeugte der stehende Applaus des Publikums von einem besonderen, gelungenen Abend am Laubach Kolleg, bei dem die Mitwirkenden von dem sichtlich begeisterten Bürgermeister Peter Klug Freikarten für das Laubacher Bluesfestival erhielten.

Auch am Donnerstag war die amüsante Aufführung sehr gut besucht, im Rahmenprogramm gab es diesmal herzhaftes und vegetarisches Burger sowie erfrischendes Shakesbeer in jeweils fantasievoll gestalteten Verpackungen.





**Arbeitsgemeinschaft
Theater**

- Moderator*
.....Florian Gerken
*Anastasia, Hexe /
zweiter Mörder/ erster Soldat*
.....Elena
Tzallas
*Sissy, Hexe /
erster Mörder/ zweiter Soldat*
.....Martha Bettermann
Macbeth, Feldherr
.....Moritz
Linker
Lady Macbeth
.....Jana Jünger
Duncan, König
.....Louis Ansknewitsch
*MacDuff, Edelmann /
Bote des Königs*
.....Ronja Herold
Malcolm, Königssohn
.....Justus Ansknewitsch
*Banquo, Feldherr, Geist /
erster Diener des Königs*
..... Felix
Knoth
*Fleance, Banquos Sohn /
zweiter Diener des Königs*
.....Michael Higgs
Pförtner und Bote



.....Patrick Karl
Fabelwesen / dritter Soldat
.....Léonard Bettermann

Regie: Martha Bettermann,
Justus Anskinevitsch
Leitung: Sabine Schüller













12. Mai

Macbeth meets Mc Beth









Studiennachmittag 6

Stomp performt und englisch telefoniert



Zum sechsten und letzten Mal in diesem Schuljahr fand am vergangenen Mittwoch ein Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltet auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



Im Bereich „Kultur“ widmeten sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Esther Ohl und Angelika Kräuter der rhythmischen Klangerzeugung mit alltäglichen Gegenständen, genannt „Stomp“. Die thematischen Kulissen für die kreativen Performances bildeten eine Schuhfabrik, ein Kinderzimmer, ein Klassenraum in der Schule, Basketball und die Straßenreinigung. Mit Lauten und Bewegungen wurden zunächst passende Performances entwickelt, die die typischen Eigenschaften der Umgebung, teilweise auch ironisch, aufgriffen. Viel gelacht und gestaunt wurde denn auch bei der gegenseitigen Vorstellung auf der Bühne des Atriums.





Im Profildfeld „Ökologie“ wurden an diesem Nachmittag die physikalischen Grundlagen von Solarzellen vermittelt. In Theorie und mit praktischen Experimenten ging es um den Aufbau und die Nutzung von Fotovoltaikanlagen in Privathaushalten und Industriebetrieben. Dr. Helmut Fladda von der EKHN referierte über die Erfahrungen, die er mit den insgesamt 92 Fotovoltaikanlagen der EKHN gemacht hat und gab einen Ausblick in Sachen Stromspeicherung. Dabei erfuhren die Schülerinnen und Schüler auch, dass die Sonne pro Stunde 14 TerraWatt Leistung auf die Erde schickt (das ist eine 14 mit 12 Nullen), das ist so viel, wie die Menschheit in einem Jahr verbraucht. Fotovoltaik versucht, davon ein möglichst großes Stück einzufangen. Organisiert worden war der Nachmittag von Eckhard Knaus und Lorenz Müller.



Im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ erfolgte die Auswertung von auf „youtube“ hochgeladenen Videos zu regionalen Projekten der Schülerinnen und Schüler. Unterstützt von Michael Grunewald und Doris Wirkner vom Institut für Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau (EKHN) hatten sie die Clips im Rahmen des letzten Studiennachmittags erstellt, um auf ihre politischen Anliegen aufmerksam zu machen und via „youtube“ Unterstützer zu finden. Nun wurden das Verhalten der „youtube“-Nutzer analysiert und etwa Klickzahlen, die Dauer der Betrachtung des Videos und Kommentare ausgewertet, um auf diese Weise Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu diskutieren. Auch wurde über die weiteren Möglichkeiten zur Einbringung der Ideen in den politischen Prozess vor Ort informiert und diskutiert. Organisiert worden war der Studiennachmittag von Lisa Philipps und Andreas Haensch.





Im Profilbereich „Sprachen“ lautete der Schwerpunkt dieses Mal „Business English - Telephoning“. Im Rahmen des Studiennachmittags erstellten die Schüler unter Leitung von Anja Müller und Daniela Krämer in Paaren Rollenspiele zu englischen Telefonaten. Die Schüler konnten den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben frei wählen, sodass am Ende Gespräche zu den Themen "Auslandsjahr in Australien", "Praktikums- oder Studienplatz in Großbritannien" oder "telefonisches Bewerbungsgespräch" präsentiert und ausgewertet wurden. Auch wurde anhand von verschiedenen, dialogisch angelegten Spielen (z.B. Rollenkarten für Dialoge oder ein Brettspiel, das kurze Gespräche per Telefon erfordert) das Vokabular zum Führen von Gesprächen erarbeitet. Dieses musste in der Erstellung der Rollenspiele verwendet werden



**Der große Diktatwettbewerb 2016:
Der sportliche Wettstreit um stecknadelkopfgroße Punkte, Papilloten und einen
Parapluie**



DER GROSSE
Diktatwettbewerb

Am Dienstag, dem 14.04.2016, fand im Goethegymnasium in Frankfurt das zweite überregionale Finale des *großen Diktatwettbewerbs* statt. Die Sieger der sechs lokalen Vorentscheide in Hamburg, Osnabrück, Münster, Frankfurt, Wiesbaden und im Rhein-Pfalz-Kreis trafen beim Finale auf die „Herausforderer“ aus u. a. zahlreichen hessischen Schulen und den beiden Universitäten in Frankfurt und Gießen. Der *große Diktatwettbewerb* ist ein Projekt der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.



Das Hessische Kultusministerium, die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die FAZ, die Kulturwelle des Hessischen Rundfunks hr2-kultur und der Dudenvorlag sind Partner des hessischen Wettbewerbs. Das Projekt wird darüber hinaus durch die FAZIT-Stiftung, die UBS Deutschland AG und den Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft gefördert.

Zum vierten Mal in Folge nahm ein Team aus dem Laubach-Kolleg der EKHN am Finale des großen Diktatwettbewerbs teil: Vier Schülerinnen aus der Einführungsphase, ein Abiturient, die Mutter einer Schülerin sowie drei Lehrerinnen brachen nach einem kurzen Zwischenstopp in Bad Nauheim, wo die kurze Mittagspause hauptsächlich dazu diente, abschließend für den Wettbewerb zu „trainieren“, mit guter Laune auf, um nach Frankfurt zu fahren.



Auch der plötzlich einsetzende, starke Regen konnte die neun „Unerschrockenen“ nicht davon abhalten, pünktlich im Goethegymnasium einzutreffen, Klemmbretter, Papier und Stifte abzuholen und in der wunderschönen Aula mit Blick auf die Frankfurter Skyline Platz zu nehmen.



Die Moderation der Veranstaltung übernahm Marco Sovaria, der Zweitplatzierte in der Kategorie „Schüler“ beim ersten überregionalen Finale im letzten Jahr. Er begrüßte u. a. den Schulleiter des Goethegymnasiums, Claus

Wirth, sowie die Sprecher für die lokalen Wettbewerbe, die zunächst an alten Schulbänken auf der Bühne Platz nahmen, und stellte u. a. auch die Juroren vor.



„Handy aus, Ohren und Stifte gespitzt und los geht’s“ : Silke Rüffert, die Gesamtsiegerin beim hessischen Landesfinale 2014, stellte den Anwesenden das Diktat rund um den vermeintlich gekidnappten Gartenzwerg Horst und Kommissar Kurz zunächst als zusammenhängenden Text vor, bevor sie es erneut – nach Sinneinheiten gliedert – vorlas.



Die Schilderung des Ereignisses im Schrebergarten, aus dem der Gartenzwerg mit blütenweißen Koteletten, Knickerbockern mit stecknadelkopfgroßen Punkten sowie einem Parapluie, der nach Aussage der Besitzerin zweifelsohne von den manierierten Schlaumeiern von der Datsche nebenan als „Revanche“ entwendet worden ist, weil sie aus Versehen deren Forsythienstrauch gestutzt habe, sorgte nicht nur in Erna Müllers Schrebergarten, sondern auch in der gut besuchten Aula für Furore. Zur Erleichterung aller vom Diktat und damit von den Tücken der deutschen Rechtschreibung Betroffenen löste aber der detektivische Tausendsassa, der sich noch jahrelang über die Lappalie scheckiglachen sollte, den Fall sehr zügig, da er ohne langes Hin-und-her-Trödeln ratzfatz zum Bungalow eilte, am Rhabarberbeet quietsch bunt emaillierte Scherben sicherstellte, am Gartenzaun die kiebitzenden Abc-Schützen wahrnahm und schließlich eins und eins zusammenzählte. Ebendeswegen konnten die am Diktat Teilnehmenden gut nachvollziehen, dass Kommissar Kurz nicht schwer von Kapee gewesen ist und einen Streit unter Nachbarn verhindert hat: Dass Gartenzwerg Horst unwiederbringlich in Milliarden Teile zerbrochen ist, war die Folge des morgendlichen Bumerangwerfens.

Gespannt folgten die Wettbewerbsteilnehmerinnen und –teilnehmer der öffentlichen Auflösung und Korrektur des Diktats. Nicht selten kam es zu erstaunten Aufrufen, aber auch zu verwundertem Lachen seitens des Plenums. Anschließend wurden die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in allen Kategorien zur Vorlage der Diktate bei der Jury abgefragt. Während auf die Ergebnisse gewartet wurde, unterhielt Pierre Jarawan mit seinem „Slam-poetischen Rätselraten“ die Gäste.

Leider konnten wir an der Preisverleihung nicht mehr teilnehmen, da wir an die Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel gebunden waren.

Abinauten feierlich vom Raumschiff Kollegion verabschiedet



Völlig losgelöst - die Abinauten haben stimmungsvoll das Raumschiff Kollegion verlassen. Mit einem festlichen Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Laubach und einem bunten Abiturientenball in der Sport - und Kulturhalle feierten am vergangenen Freitag 79 Abiturientinnen und Abiturienten des Laubach - Kollegs ihre bestandene Hochschulreife - und das mit teilweise „galaktischen“ Ergebnissen. Achtzehn Mal wurde die Note eins vor dem Komma erzielt, 45 Mal ein insgesamt gutes Ergebnis erreicht. „Insgesamt haben wir einen hervorragend gebildeten, einander und dem Weltraum förderlich zugewandten, kreativ und teamorientiert Probleme und Herausforderungen meisternden Jahrgang,“ freute sich Schulleiterin Ellen Reuther

Begonnen hatte die Verabschiedung mit einem würdigen Gottesdienst, der von zahlreichen Schülerinnen und Schülern sowie Abiturientinnen und Abiturienten umrahmt wurde. Katharina Christ sprach den Psalm 150 zur Gemeinde, bevor Jessica Haak das Gleichnis vom Sämann las und dabei auch eigene Akzente setzte: „Wir haben bewiesen, dass wir gewachsen sind, wir wollen Verantwortung leben, die dem Leben einen tieferen Sinn gibt. Das Ziel können wir erreichen, wenn wir hören und handeln.“ Der Jugendchor unter Leitung von Anja

Martiné steuerte die feierlichen, zuversichtlichen Stücke „Only you“ und „Top of the world“ bei, bevor Schulpfarrer Winfried Schön in seiner Ansprache vier typische Schülercharaktere vorstellte und den täglichen Umgang zwischen Schülern und Lehrern als gegenseitige Bereicherung betonte: „In der Zeit, die heute offiziell zu Ende geht, ist unsere Beziehung gewachsen. Wir, eure Lehrerinnen und Lehrer, aber noch mehr eure Eltern, durften euch begleiten, aneinander wachsen und sich gedanklich im Gespräch aneinander reiben.“ In der Zukunft warte ein anderer Alltag auf die Ehemaligen, obgleich auch die von vielen angestrebte Universität eine „Käseglocke“ sei. Unterstützung sei gleichwohl allen weiter gewiss: „Wir alle brauchen Menschen, die uns, wenn Leben nicht gelingen will, uns keine Vorwürfe machen. Gott kennt uns, wie wir uns erst noch erkennen werden. Wenn wir, wenn ihr, mit dem Gepäck, das ihr und die Schule euch in den Lebensrucksack gepackt habt, die Welt erobert, erkundet und gestaltet. Vielleicht fahrt ihr ja auch dann morgens zur Uni oder zur Arbeit, zur FSJ-Stelle oder in einem fremden Land zum Au Pair. Dann hängt ihr euren Gedanken nach, über die Menschen, die euch begleitet haben. Dann wisst euch getragen von Gott.“ Untermalt wurde die Predigt von Roberto Hofmann und Philipp Köppen mit Gitarre und Gesang. Das Gottesdienstteam des Laubach - Kollegs mit Andreas Haensch, Esther Ohl, Winfried Schön und Silke Böhm sprach anschließend die Fürbitten.







Leiter des Schulreferats des kirchlichen Schulamts Offenbach Manfred Holtze überbrachte die Glückwünsche der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Vorsitzender des Elternbeirats Karl Weinreich betonte in seiner Ansprache die Unterstützung der Elternschaft



Annette Richter vom Staatlichen Schulamt erläuterte mit Hilfe von Wikipedia Standort und Bestandteile des „Abiversums“

Es folgten die Grußworte der zahlreichen Ehrengäste. Leiter des Schulreferats des kirchlichen Schulamts Offenbach Manfred Holtze überbrachte die Glückwünsche der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sowie von Oberkirchenrat Sönke Krützfeld und riet den Absolventinnen und Absolventen mit einem Apokryphen: „Bleibe bei dem, was dir dein Herz rät, denn du wirst keinen treueren Ratgeber finden.“ Annette Richter vom Staatlichen Schulamt erläuterte mit Hilfe von Wikipedia Standort und Bestandteile des „Abiversums“ und brachte den Abiturientinnen und Abiturienten auf verblüffende Weise neue Erkenntnisse über die eigene Galaxie. Für die Zukunft empfahl sie: „Setzen Sie dem Pessimismus in unserer Gesellschaft etwas entgegen. Sie sind dank vieler Unterstützer gut ausgebildet und leben in einem Land, das viele Möglichkeiten bietet. Ich wünsche ihnen Zuversicht, Mut und Kraft.“ Joachim Kühn, Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Laubach, überbrachte die Glückwünsche von Bürgermeister Peter Klug und betonte die gute Zusammenarbeit im Laubacher Schulverbund. „Stadt und Gremien sind im vergangenen Jahr noch enger zusammengedrückt.“ Auch präsentierte Kühn einen kreativen Poetry Slam, bei dem er ein weißes Blatt mit Leben füllte.

Vorsitzender des Elternbeirats Karl Weinreich betonte in seiner Ansprache die Unterstützung der Elternschaft für die ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die sich nun „durch Klugheit, Arbeitswillen und Cleverness“ am Ziel befänden. „Die Höhen und Tiefen sind Schnee von gestern, sie können stolz auf sich sein.“ Das gute Image des Laubach - Kollegs sah Weinreich mit dem hervorragenden Ergebnis bestätigt und dankte dem Kollegium, der Schulleitung und der Schülervvertretung für die geleistete Arbeit. „Die Abiturientinnen und Abiturienten haben ein christlich- humanistisches Menschenbild erfahren, das sie befähigt, allen Mitmenschen mit Achtung zu begegnen und den Rattenfängern unserer Zeit zu widerstehen.“

In Anlehnung an das Abiturmotto „Abiversum - Uni kommt noch“ entführten Schulleiterin Ellen Reuther und stellvertretender Schulleiter Andreas Haensch anschließend an Bord des Raumschiffs „Kollegion“ welches in den vergangenen drei Jahren durch „unendliche Weiten des Bildungsraums, durch die Galaxie Curriculum und das Synoden- System gereist sei und ein „ganzes Universum, eine Galaxie von Möglichkeiten bietet, ein Sternenhimmel steht Ihnen offen!“ Der vielfältig interessierte, fachkompetente und einsatzfreudige Jahrgang habe dabei von dem Erfahrungs - und Lebensraum Laubach - Kolleg profitiert, etwa Forschungsexkursionen und Studienfahrten unternommen und in der regelmäßigen Schulversammlung „Jour fixe“ oder dem Projekt „Wir helfen Flüchtlingen“ kompetent - kreative Problemlösung, Frieden und Integration gepflegt. Reuther und Haensch dankten den Eltern für ihre Empathie und Unterstützung und forderten die Abiturientinnen und Abiturienten zum verantwortungsvollen Einsatz für die Gesellschaft auf: „Es ist ein Segen, dass wir uns in der Fülle der Möglichkeiten und Lebensperspektiven hoffnungsfroh und aufmerksam, voller Zutrauen und Bodenhaftung verantwortlich zukunftsgestaltend für - und miteinander verhalten dürfen, dies mit weitem Blick in das Universum, die Schöpfung und die Fülle der Lebensmöglichkeiten aller Menschen. Seien Sie ein Segen für unser aller Zukunft!“

Die Übergabe der Zeugnisse mit Segenszuspruch und Symbolhandlung erfolgte anschließend durch den Prüfungsausschuss mit Schulleiterin Reuther, stellvertretendem Schulleiter Haensch, Studienleiter Dr. Hanns Thiemann, Nadja Fuhr, Anja Müller, Olaf Kühnapfel sowie Manfred Holtze von der EKHN und Annette Richter vom Staatlichen Schulamt.



Joachim Kühn,
Stadtverordnetenvorsteher der
Stadt Laubach, überbrachte die
Glückwünsche von
Bürgermeister Peter Klug



Schulleiterin Ellen Reuther und stellvertretender
Schulleiter Andreas Haensch an Bord des Raumschiffs
„Kollegion“

Abiturienten und
Abiturientinnen 2016:



Acer, Yaren – Altmüller, Lea –
Appel, Madlen – Aпти, Sibel
- Baumann, Sarah – Becker,
Dominik – Betz, Marieke –
Bonnert, Niklas – Braun,
Valentina – Brumhard, Clara
Karolina –
Christ, Benedict –
Christ, Jana – Christ,
Katharina – Creß, Nils –
Currey, Justine Elisabeth
Zalea – Di Chiano, Valentina –
Dietz, Theresa – Ebinger,
Isabelle Julie – Emmich,
Ariane – Färber, Daniel –
Faßmann, Fiona – Fecho,
Johanna Esther – Fladung,
Katharina – Fliegl, Francesca –
Funk, Denise – Gafiuk,
Mareike – Gans, Leon –
Gerken, Florian – Görnert,
Lisa – Haak, Jessice – Haardt,
Tom – Haas, Maik – Halder,
Zoe Leonie – Hanst, Nora –
Hirschmann, Janko –
Hofmann, Matthias-Roberto –
Hühn, Jasmin –
Junker, André – Kessler,
Joshua – Knoth, Felix Niklas –
Köppen, Philipp – Korten,
Greta Marie – Kümmel,
Christina Louisa – Meermann,
Katharina Evelyn – Melchior,
Sophie – Merz, Maximilian –
Oßwald, Leopold – Penktner,
Lara Katharina – Peppler,
Helke Jane – Pfeiffer,
Jonas Bastin – Philipp,
Maurice – Platzer, Jessica –
Preusch, Nina – Puckelwaldt,
Kai Tobias – Raßner, Isabel –
Repp, Marie-Christin – Riehm,
Yannick – Schäfer, Silvia –
Schmidt, Dominik –
Schmidt, Franziska –
Schneidmüller, Esmeralda de
los Angeles – Schoer, Lukas –
Schombert, Ronja Ines –

Schulz, Vanessa-Corinna –
Schwalm, Cosima – Seibert,
Anna-Lena – Semenov,
Inna – Senoglu, Seyma –
Sharma, Ellora – Sommer,
Franziska Lieselotte –
Spriesterbach, Alissa – Stein,
Maren – Steuer, Lisa
Mercedes – Vellenzer,
Josephine – von
Oelffen, Paula – Wagner,
Saskia – Wenzel, Maximilian
Georg – Wörner, Elisabeth –
Yildiz, Rabia







Prüfungsausschuss mit Schulleiterin Reuther, stellvertretendem Schulleiter Haensch, Studienleiter Dr. Hanns Thiemann, Nadja Fuhr, Anja Müller, Olaf Kühnapfel sowie Manfred Holtze von der EKHN und Annette Richter vom Staatlichen Schulamt.

Abiball 2016

Abiversum - Uni kommt noch

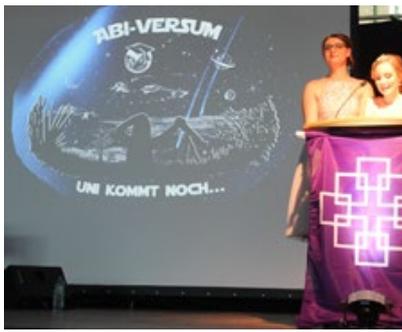


Das bunte Programm des Abends gestaltete die Schulband „Rauchverbot“ mit Roberto Hofmann, Philipp Köppen, Elisabeth Wörner, Denise Funk und Felix Knoth. Der Chemie - Leistungskurs verwandelte auf der Bühne ein Glas mit einer geheimnisvollen Flüssigkeit in Bier, bevor Valentina Di Chiano bei ihrer Vorführung auf dem Rhönrad akrobatisches Vermögen bewies. Beschlossen wurde das gelungene Programm mit dem schwungvollen Auftritt des Männerballetts des Abiturjahrgangs sowie dem Jahrgangslied, welches von den Abiturientinnen und Abiturienten auf der Bühne gemeinsam gesungen wurde. (Bilder unten auf der Seite)



In der Sport - und Kulturhalle wurde der Abiturientenball dann traditionell mit einem Tanz der Absolventinnen und Absolventen eröffnet.





Schülervertreter Katharina Christ und Jessica Haak blickten anschließend auf eine ereignisreiche Zeit am Laubach - Kolleg zurück und betonten die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung an dem Oberstufengymnasium.

Schulleiterin Reuther dankte der Schülervertretung für ihr herausragendes Engagement, welches sich insbesondere bei dem Projekt „Wir helfen Flüchtlingen“ gezeigt habe, mit einem Ehrenzeugnis.



„Zum Suchen gehört Finden, zum Fallen gehört Fliegen - die Welt ist weit und wir sind groß.“ Für den Kreis der Freunde und Förderer (KFF) des Laubach - Kollegs zeichnete Vorsitzender Ulrich Sann die besten Absolventinnen und Absolventen aus. Niklas Bonnert, Francesca Fliegl, Florian Gerken und Janko Hirschmann erhielten für ihre Leistungen Ehrenzeugnisse. Ulrich Sann betonte, dass die Bildungsarbeit und die optimale Lernumgebung für die Schülerinnen und Schüler auch durch die gute Ausstattung und Unterstützung durch den KFF möglich geworden seien



Koordinatorin für kulturelle Förderung am Laubach - Kolleg Sabine Schüller zeichnete Florian Gerken und Jessica Haak für ihr Engagement in der Theater AG und bei weiteren schulischen und außerschulischen, kulturellen Events aus.



Für die Schaf-AG ehrte Dr. Brigitte Wiegand Dominik Becker, Florian Gerken, Roberto Hofmann und Saskia Wagner.



Für die Vogelsberschule Schotten zeichneten Norbert Schwing und Erich Gebhard Jessica Haak, Esmeralda Schneidmüller, Felix Knoth und Jana Christ aus



Für die Deutsche Mathematikervereinigung ehrten Andreas Haensch und Klaus Tamme Jasmin Hühn und Niklas Bonnert mit einer einjährigen Mitgliedschaft in der Mathematikervereinigung und einem Präsent



Die Schülerschaft bedankt sich bei Schulleiterin Ellen Reuther für die gute Zusammenarbeit und das engagement für den Abiturjahrgang 2016 in den letzten drei Jahren mit einem riesigen Blumenstrauß.

Die Schulleitungen der Gesamtschulen aus Mücke, Laubach und Schotten zeichneten anschließend jeweils ihre besten Absolventinnen und Absolventen aus. Esther Becker, Leiterin des Gymnasialzweigs in Mücke, ehrte Francesca Fliegl, Janko Hirschmann und Franziska Sommer für ihre Leistungen, stellvertretende Schulleiterin Irina Reh überreichte für die Gesamtschule Laubach Präsenten an Niklas Bonnert, Florian Gerken und Justine Currey.

Für das evangelische Dekanat Grünberg überreichten Dekan Norbert Heide und Leistungskurslehrerin Silke Böhm Sophie Melchior ein Präsent für herausragende Leistungen im Abitur. Esther Ohl überbrachte eine einjährige Mitgliedschaft in der Chemikervereinigung

sowie ein Abonnement der Zeitschrift „Chemie in unserer Zeit“ an Francesca Fliegl, Für die Studienstiftung des Deutschen Volkes werden Francesca Fliegl und Niklas Bonnert vorgeschlagen, für das Evangelische Studienwerk Villigst Janko Hirschmann und Jessica Haak.





Bilder: J.H. Müller, H.Reuther

Text: J.H. Müller

Seitenbrbeitung: H.Reuther

Laubach-Kolleg unterstützt Modellprojekt der Stadt Laubach



Teilnehmer für Modellvorhaben „Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum“ ausgewählt

24.05.2016 Pressestelle: [Hessische Staatskanzlei](#)

Staatsminister Axel Wintermeyer: „Sieben hessische Kommunen, die Zuwanderung als Chance gegen den demografischen Wandel ansehen“

Der Chef der Hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, hat heute bekanntgegeben, welche Kommunen am Modellvorhaben zur „Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum“ teilnehmen. Eine Jury hat die Kommunen Neustadt (Landkreis Marburg-Biedenkopf), Diemelstadt (Landkreis Waldeck-Frankenberg), Aarbergen (Rheingau-Taunus-Kreis), Mengerskirchen (Landkreis Limburg-Weilburg), Laubach (Landkreis Gießen), Alheim (Landkreis Hersfeld-Rotenburg) und Bad Sooden-Allendorf (Werra-Meißner-Kreis) ausgewählt. Im Mittelpunkt der mit insgesamt 300.000 Euro dotierten Initiative der Hessischen Staatskanzlei steht die Förderung kleiner, ländlicher Kommunen, die in der Zuwanderung eine Chance sehen, den Folgen des demografischen Wandels zu begegnen.



Mit Förderung des Landes innovative Projekte starten

„Die Jury hat sieben Städte und Gemeinden aus sieben Landkreisen ausgewählt, die mit der Förderung des Landes ihre innovativen Projekte starten können. Sie werden in den kommenden zwei Jahren zeigen, wie sie eine langfristige Bindung der Zuwanderer an ihren Ort sicherstellen. Die Initiativen können beispielhaft auch für andere Städte und Gemeinden in Hessen sein. So profitieren im Endeffekt viele vom Modellvorhaben: die Gemeinden, die Ortsgemeinschaften und die Flüchtlinge mit Bleibeperspektive“, erläuterte Staatsminister Axel Wintermeyer, der zugleich auch Demografiebeauftragter und Flüchtlingskoordinator der Hessischen Landesregierung ist.

Zur Teilnahme am Modellvorhaben waren Kommunen im ländlichen Raum mit einer Größe von 5.000 bis 10.000 Einwohnern aufgerufen, die eine negative demografische Prognose haben. Die Entscheidung über die Teilnahme am Modellvorhaben hat eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, des Hessischen Landkreistages, der Servicestelle Vitale Orte 2030 der Hessen Agentur sowie der Fachministerien und der Hessischen Staatskanzlei auf Basis der eingereichten Bewerbungen getroffen.

„Vorbilder für andere Kommunen“



„Hessen ist ein attraktives Zuzugsland, die Bevölkerung wächst. Aber weil sich die Menschen ganz unterschiedlich verteilen und oftmals in die Ballungszentren streben, haben viele ländliche Regionen mit einem Rückgang der Einwohnerzahlen zu kämpfen. Flüchtlinge mit dauerhaftem Bleiberecht können einen Beitrag leisten, um die daraus resultierenden Probleme wie leerstehenden Wohnraum, die Schließung von Schulen oder die Verschlechterung des öffentlichen Personennahverkehrs abzumildern. Mit dem Modellvorhaben wollen wir Kommunen im ländlichen Raum unterstützen, die sich aktiv um eine dauerhafte Ansiedelung und Integration von Flüchtlingen in ihrer Gemeinde bemühen. Gefunden haben wir Initiativen, deren konkrete Maßnahmen wir als Landesregierung soweit fördern und begleiten wollen, damit diese als Vorbild für andere Kommunen dienen“, so Staatsminister Wintermeyer.

1. Zuckerfest im Laubach-Kolleg



Spontanes Zuckerfest am Laubach-Kolleg
Endlich war es soweit: Dienstag, der 5. Juli war gekommen und mit ihm das Ende des Fastenmonats Ramadan. Traditionell wird im Islam nach dem Fastenmonat Ramadan ein dreitägiges Fastenbrechen gefeiert. Dieses *Zuckerfest* fand heute auch spontan am Laubach-Kolleg statt. Einige Schüler der Realschule für Erwachsene des Laubach-Kollegs sind gläubige Muslime und hatten sich entschieden, einen Monat lang täglich zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang zu fasten. Um das Ende des Fastens in der Gemeinschaft zu feiern, stellten die Realschüler spontan Tische im Atrium auf, die sie mit Tellern voller Süßigkeiten bestückten. Allen vorbeikommenden Schülern wurde etwas angeboten, es wurde viel gesprochen (in mindestens vier Sprachen), Musik gespielt und gelacht. Die Schüler des Realschulzweiges freuten sich sehr, ihre Tradition mit allen Schülern zu teilen und alle nahmen die Einladung gerne an, sodass in der Mittagspause gemeinsam das Zuckerfest gefeiert wurde.





Bilder und Text: D. Krämer

Oberkirchenrat Sönke Krützfeld als Lebensretter

Leiter des Schulreferates der EKHN und zuständig für das Laubach-Kolleg erweist sich als Retter in der Not

8 Freitag, 8. Juli 2016

Aus der Region

Gießener Anzeiger

Darmstädter Pfarrer Lebensretter auf der Autobahn

ZIVILCOURAGE Sönke Krützfeld bewahrt junge Frau auf der A5 mit waghalsigem Manöver vor folgenschwerem Unfall / „Ich bin noch ganz schön durch den Wind“

Von Sabine Schiner

DARMSTADT. Es klingt wie in einem James-Bond-Film: Ein Auto gerät ins Schlingern, ein anderes Fahrzeug setzt sich davor und bremst es langsam ab, bis es zum Stehen kommt. Pfarrer Sönke Krützfeld (56) hat mit diesem waghalsigen Manöver einer jungen Frau das Leben gerettet. „James Bond hatte ich nicht im Sinn. Es galt zu handeln“, sagt der Oberkirchenrat, der Leiter des Bereichs Schule und Religionsunterricht bei der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Darmstadt ist. „Ich bin noch ganz schön durch den Wind“, sagt er einen Tag danach, immer noch etwas stemlos, im Gespräch mit dieser Zeitung. Pfarrer Sönke Krützfeld war gegen 9.30 Uhr auf einer Dienstreise nach Marburg mit ungefähr 130 Stundenkilometern unterwegs, als er auf Höhe des Bad Homburger Kreuzes plötzlich aus den Augenwinkeln heraus sah, wie ein blauer Audi A3 von rechts quer über alle Spuren an den äußeren Fahrbahnrand fuhr. „Ich musste stark abbremsen“, erzählt Krützfeld. Er sah, wie das Fahrzeug ungebremst auf der linken Spur gegen die Betonpoller fuhr und ein Stück weit auch leicht abhob. „Anschließend fuhr es entlang der Betonmauer geradeaus, ganz stabil, wie auf Schienen“, schildert er die Situation. Er fuhr mit seinem Auto neben den A3 und sah, dass die Fahrerin wohl bewusstlos war. Ihr Kopf lag auf der Seite. „Ich wusste sofort, hier musst du handeln.“



Sönke Krützfeld

Was Krützfeld nun schildert, gleicht einer Stuntman-Szene in einem Actionfilm: Er setzte sich vor den blauen Wagen, der etwa 100 Stundenkilometer fuhr und nur ganz langsam an Fahrt verlor. Es gab einen Knall, als das Fahrzeug auf den Wagen des Pfarrers auffuhr. „Dann habe ich uns beide ausgebremst.“ Er brachte die beiden Autos auf der linken Spur zum Stehen. „Dann waren sofort drei junge Herren da, die die Unfallstelle abgesichert haben.“ Ein LKW-Fahrer setzte den Notruf ab. Der Pfarrer blieb bei der jungen Frau, bis der Rettungswagen kam. Die Fahrerin sei unverletzt und ansprechbar gewesen, habe aber wie „weggetreten“ gewirkt.

Doch wie kommt man auf die Idee, ein solches Manöver zu fahren? Vielleicht, so Pfarrer Krützfeld, habe dazu eine Geschichte beigetragen, die er vor einiger Zeit mal im Radio gehört hat. In dem Beitrag sei eine ganz ähnliche Rettungsaktion eines jungen Mannes geschildert worden. „Vielleicht hatte ich das ja noch im Unterbewusstsein“, sagt er. In der Situation selbst habe er nicht lange nachgedacht, sondern einfach gehandelt. „Ich bin in solchen Situationen unterkühlt, ich habe keine Angst.“ Vielleicht hat ihm auch seine



Geistesgegenwärtig gehandelt hat ein 56-jähriger Darmstädter Pfarrer, indem er auf der A5 ein Auto mit einer bewusstlosen Frau am Steuer überholte und anschließend ausbremste.

Foto: Jan Eilfert

Erfahrung geholfen. Der Pfarrer hat auf seinen vielen Autofahrten mehrfach kritische Situationen erlebt und bei Unfällen geholfen. „Ich möchte anderen Mut machen, genauso zu handeln.“ Gelegenheit, von seiner Geschichte zu erzählen, hat er reichlich: Am Donnerstag hatten sich gleich zwei

Fernsehtams und mehrere Reporter bei ihm gemeldet.

Der jungen Frau aus dem A3 geht es glücklicherweise wohl ganz gut, weiß Sönke Krützfeld. Er selbst hat ein leichtes Schleudertrauma davongetragen. Den Donnerstag hat er sich freigegeben. „Ich bin noch zu aufge-

wühlt“, sagt er. Außerdem ist er ganz froh, dass er das Auto erst mal stehen lassen kann. Der Pfarrer fährt täglich von Stadenken-Elsheim bei Niederrolm in Rheinhessen nach Darmstadt. „Autofahren ist mein Metier“, sagt Sönke Krützfeld. Und das soll auch so bleiben. Foto: EKHN

Es war wie in einem Film. Im Zentrum steht ein Autofahrer, der sich heldenhaft verhalten hat. Und das ist die Geschichte: Gestern morgen hatte die Fahrerin eines Audi vermutlich in Folge eines gesundheitlichen Problems auf der A5 kurz hinter dem Bad Homburger Kreuz in Fahrtrichtung Kassel das Bewusstsein verloren. Gegen 9.30 Uhr beobachtete der Autofahrer – nach unbestätigten Berichten ein Pfarrer aus Rheinland-Pfalz –, wie der vor ihm fahrende Audi plötzlich von dem rechten auf den mittleren und dann auf den linken Fahrstreifen fuhr. Aufgrund der ungewöhnlichen Fahrweise vermutete der 56-Jährige einen medizinischen Notfall. Dieser Verdacht bestätigte sich: Der Autofahrer konnte sehen, dass der Kopf der Fahrerin zur Seite lag. Der Mann fuhr mit seinem Auto gedankenschnell direkt vor das Auto der offenbar bewusstlosen Frau und bremste auf etwa 60 km/h ab. Anschließend gelang es dem Mann, das hinter ihm fahrende Fahrzeug bis zum Stillstand abzubremsen. Die Frau wurde vor Ort vom Rettungsdienst behandelt und schließlich in ein Krankenhaus gebracht. Sie war nach etwa 90 Minuten wieder wohllauf. Warum sie gesundheitliche Probleme bekam, ist noch nicht bekannt. Der ebenfalls auf der Autobahn gelandete Rettungshubschrauber konnte schließlich ohne Patient wieder starten. Die Autobahn war in Folge des Einsatzes rund eine Stunde voll gesperrt, es bildeten sich lange Staus. (Foto: Einsatzfotos.tv)



Heldentat auf der A5

Realschüler ließen im Museum die Puppen tanzen



Im Rahmen der Projektwoche am Laubach – Kolleg stattete am vergangenen Mittwoch die Realschulklasse für junge Erwachsene / Flüchtlinge dem Museum Fridericianum in Laubach einen Besuch ab. Gemeinsam mit ihren Lehrkräften Ulrike Castro – Leduc, Daniela Krämer, Esther Ohl und Tanja Skorpil erfuhren die Schülerinnen und Schüler viel über das Leben in Laubach in den letzten Jahrhunderten und besuchten die Sonderausstellung zum Thema „Mode in den letzten beiden Jahrhunderten“. Geführt wurde die Gruppe von Museumsbeauftragter Elisabeth Rößler, die sich sprachlich perfekt auf die knapp zwanzig Schülerinnen und Schüler eingestellt hatte und Fragen kompetent und anschaulich beantwortete. Mit

Blick auf das alltägliche Leben in den letzten Jahrhunderten, etwa in den Bereichen Schule, Ackerbau, Familienleben, Stadtradition, Kunst, Wohnen und religiöses Leben, konnten die Realschüler einige Parallelen zum Leben in ihrem Herkunftsland entdecken, so arbeitet etwa der Vater eines Schülers aus Eritrea an einem ähnlichen Webstuhl, wie er auch im Museum zu sehen ist. Der Mechanismus einer Kirchenglocke und ihre Zahnräder wurden ebenso bestaunt. Zudem lernten die Schülerinnen und Schüler die Tradition des Ausschussfestes kennen und forderten lachend die Puppen aus der Modenschau zum Tanzen auf. Im Anschluss an den Museumsbesuch absolvierten die Realschüler eine Stadtrallye im gesamten Stadtkern. Dabei nutzten sie die Messingschilder, die an Bauten angebracht sind und Hinweise zu Entstehung oder Nutzung geben. Auch wurden teilweise Passanten befragt und sich schließlich bis in die Bibliothek durchgefragt. Schließlich lösten die Realschüler auch ein Kreuzworträtsel über Laubach. Lehrkraft Daniela Krämer sprach im Anschluss von einem gelungenen Projekttag, hätten die Realschüler doch mit viel Spaß und Interesse die Stadtgeschichte erforscht und ihre Heimatstadt besser kennengelernt.

Verabschiedung des Kollegen Gaar



Vielfältige und neue Sportarten beim Projekttag



Die ganze Bandbreite sportlicher Bewegung erlebten am vergangenen Mittwoch die Schülerinnen und Schüler des Laubach – Kollegs im Rahmen eines Projekttages Sport. Organisiert vom Sport – Fachbereich unter Leitung von Fachsprecherin Anja Müller lockten Spiel und Spaß in 22 Disziplinen, die meisten davon konnten von den 22 Teams der Einführungsphase, der Q 2 sowie der Realschulklasse bei gutem Wetter im Freien absolviert werden.

Ein Höhepunkt war dabei sicherlich das Klettermobil der Hessischen Sportjugend des Landessportbundes Hessen, auf dem die schwindelfreien Schülerinnen und Schüler eine 6,5 Meter hohe Kletterwand bezwingen konnten. Aus dem Sportmobil des LSBH lockten zudem ein Baseball- Schlagkäfig mit Wurfmaschine und Slackline – Seile, die mit viel Balance erlaufen werden konnten. Besonders viel Spaß hatten die Schülerinnen und Schüler indes bei den neuen, nicht bekannten Sportarten, die von den Teamern des LSBH und dem Fachbereich Sport mitgebracht worden waren und vom gesamten Lehrerkollegium betreut wurden. Beim „Bouncerball“, dem Hockey ähnlich, ging es ordentlich, aber stets fair zur Sache, während beim Wikinger – Schach, Cross – Bocchia, Frisbee- Golf, Zielwerfen, dem Schlagball – ähnlichen „Tamburello“ und dem Ra – kogeln, einer Mischung aus Golf und Kegeln, eher Wurfgefühl von Nöten war. Geschicklichkeit war beim „Speed - Stacking“ mit Bechern, dem Jonglieren und beim Wurfring - Tennis gefragt. Seilspringen kam nicht nur bei den Schülerinnen gut an, während ein Fallschirm – Schwungtuch immer wieder für heiteres Durcheinander sorgte. „König Fußball“ war über ein Torwandschießen und Fußball – Tennis vertreten, beim „Flag Football“ zählten vor allem Laufarbeit und gutes Fangvermögen. In atemberaubenden Tempo verliefen die Matches beim Speedminton, während beim Wasserbomben – Volleyball kein Auge trocken blieb. In der Sporthalle wurden Basketball – und Hockey – Spiele ausgetragen.